

Q16467/1913

Verwaltungsbauarbeiten
1913 u. 1914
Umlauf, d. 29. März 1914
u. d. 1. April 1914

Verwaltungsbericht

des

Kreises Stuhm

für das Rechnungsjahr 1913



Stuhm
F. Albrecht's Buchdruckerei
1914.

016467



Spencer

In Gemäßheit des § 127 der Kreisordnung vom 13. 12. 1872/19. 3. 1881 berichten wir im nachstehenden über die Verwaltung und den Stand der Kommunal-Angelegenheiten des Kreises während des Rechnungsjahres 1913.

I. Allgemeines.

Die Grenzen des Kreises sind unverändert geblieben. Die Größe des Kreises beträgt wie bei Beginn des Berichtsjahres 64 167 ha mit 314 992,60 Taler Grundsteuerreinertrag.

An Einwohnern zählt der Kreis nach der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1910 36 510 Seelen. Hiervon rechnen sich 23 857 zur katholischen, 11 843 zur evangelischen Konfession, 620 gehören verschiedenen anderen christlichen Glaubensbekenntnissen an und 190 sind mosaischer Religion.

An Gebäuden bestanden in 2 Städten, 70 Landgemeinden und 51 Gutsbezirken 5460 steuerpflichtige und 5399 steuerfreie Gebäude.

Das Soll der für 1913 veranlagten Staatssteuern betrug am 1. April:

a) Einkommensteuer	62 922,00 Mk.
b) fingierte Einkommensteuer	15 378,46 "
c) Ergänzungssteuer	14 456,20 "
d) Grundsteuer	87 663,01 "
e) Gebäudesteuer	36 459,50 "
f) Gewerbesteuer	9 536,00 "
g) Betriebssteuer	2 115,00 "

Das vorläufige Ergebnis der außerordentlichen Viehzählung vom 1. Dezember 1913 steht nunmehr fest. Es wurden von insgesamt 5089 Haushaltungen mit Viehbestand im Kreise gehalten 11 432 Pferde, 27 752 Rinder, 6571 Schafe, 31 664 Schweine und 2890 Ziegen.

Mit der Viehzählung war zugleich eine Obstbaumzählung verbunden. Es wurden bei 2981 Gehöften und Hausgärten mit Obstbäumen, 12 Grundstücken mit Obstbäumen im freien Felde und 17 mit Obstbäumen bestandenen Wegen insgesamt 81 055 Obstbäume gezählt.

II. Landwirtschaft.

A. Allgemeines.

Auch das Jahr 1913 ist für die Landwirtschaft ein unerfreuliches gewesen. Die Hoffnungen der Landwirte auf eine gute Ernte nach dem verregneten Jahre 1912 sind leider nicht in Erfüllung gegangen. Die sehr späte Ernte im Vorjahre und die damit verbundene späte Bestellung der Wintersaaten hatte schon Bedenken wachgerufen, ob der Ausfall dieser Ernte ein befriedigender sein würde. Die Saaten kamen schwach in den Winter und, trotzdem der Winter nicht streng war, litten sie bei ihrer geringen Entwicklung noch durch die Einflüsse des Winters. Im Mai und Juni entwickelten sich die Saaten auch nicht zur Zufriedenheit. Als dann Anfang Juli die starken Niederschläge kamen, ging selbst der schwache Weizen ins Lager und wurde von Unkraut überwuchert. Dann kam noch stellenweise der Rost hinzu, und als die Ernte begann, setzte ein Dauerregen ein, der allerdings nicht so ergiebig war, als im vergangenen Jahre; aber die schwüle Witterung begünstigte das Auswachsen, so daß der Schaden, den der Regen verursachte, viel größer war, als im Vorjahre und die Erträge unter mittel zu nennen sind. In der Roggenernte war günstiges Wetter, und sind die Erträge deshalb besser, als beim Weizen; diese Ernte ist als mittel zu bezeichnen.

Mit der Ausfaat der Sommerung konnte unter normalen Verhältnissen Anfangs April begonnen werden. Doch wurde sie oft durch starke Regengüsse, Schneefälle und Nachfröste unterbrochen, so daß die Saatbestellung vielfach erst gegen Mitte Mai beendet werden konnte. Im Mai war eine kalte und trockene Witterung und die Saaten kamen nicht von der Stelle. Als dann Anfang Juli die starken Niederschläge begannen, war es für die früh gesäte Sommerung zu spät, richtig zu gedeihen. Der spät gesäten Sommerung dagegen kam der Regen sehr zu statten, so daß dieselbe ausnahmsweise in diesem Jahre besser gedieh, als die Frühfaat. Das Erntewetter war ebenso ungünstig wie bei der Winterung; jedoch sind die Erträge der Sommersaaten trotz der vielen Verluste durch häufige Regenfälle noch als mittelmäßig zu bezeichnen. Das Gemenge hat am wenigsten befriedigt. Es mußte zum größten Teil grün abgemäht werden und ist auch vielfach nicht trocken geworden.

Die Hackfrüchte hatten ebenso wie die Sommerung unter der langen Kälteperiode im Frühjahr zu leiden. Besonders schlecht gediehen die Zuckerrüben. Die Rübenernte ist daher so gering, wie sie seit Jahren nicht gewesen ist. Die Kartoffeln gaben auf mildem Boden recht gute Erträge, wogegen die auf schwerem Boden nur mittelmäßig waren. Recht gute Erträge lieferten auch die Brufen und Futterrüben.

Bei der Klee- und Heuernte war der erste Schnitt in diesem Jahre ein recht befriedigender und konnte auch gut geborgen werden. Der zweite Schnitt der Wiesen, der an Quantität

den ersten Schnitt noch übertraf, ist aber wegen der häufigen Regenfälle bei der Ernte total verdorben. Im Allgemeinen kann die Ernte des Vorjahres nur als eine durchaus mäßige genannt werden. Es kommt noch dazu, daß die verschiedenen Getreidearten in dem verflossenen Berichtsjahre so niedrig im Preise standen, wie sie bereits seit langen Jahren nicht gestanden haben.

Der Leutemangel hat sich im Laufe des Berichtsjahres wieder stärker bemerkbar gemacht, insbesondere beim landwirtschaftlichen Gesinde in bäuerlichen Wirtschaften trotz erheblich erhöhter Löhne. Aushilfe wird hier nur geschafft werden können durch die Errichtung von Arbeiteransiedlungen und Seßhaftmachung der einheimischen Arbeiter.

Wenn auch in dem Kalenderjahre der Kreis von der Maul- und Klauenseuche verschont geblieben ist, traten doch in sehr unliebsamer Weise die Schweineseuche und Schweinepest auf, allerdings ist gegen das Vorjahr in dieser Richtung eine Besserung festzustellen.

Das Nähere hierüber wird unter F und G berichtet.

B. Besitzverhältnisse.

Mit Dank ist es anzuerkennen, daß nun auch die Kgl. Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen ihre segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Kleinsiedelung auf den Kreis Stuhm ausgedehnt hat, indem sie das Rittergut Blonaken und die Kgl. Domäne Altendorf und Menthen für diese Zwecke erworben hat. Weiter sind durch freiwilligen Verkauf die selbständigen Güter Choyten, Klein Baumgarth, Linken und Petershof in andere Hände übergegangen. Bäuerliche Grundstücke wechselten noch immer häufig den Besitzer. Im Wege der Zwangsversteigerung kamen im Kalenderjahre 1913 6 bäuerliche Grundstücke, 3 Gastwirtschaften mit Landbesitz und 7 Rätnergrundstücke zum Verkauf, während im Vorjahre kein bäuerliches Grundstück zur Zwangsversteigerung gekommen war.

Diese Zwangsversteigerungen sollten allen zur Warnung dienen, die mit völlig ungenügenden Mitteln zu übertrieben hohen Preisen Grundstücke kaufen zu können vermeinen in der Annahme, die Witterung und der Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse müßten immer so sein, wie sie in einzelnen Ausnahmejahren gewesen sind. Es sei darum noch darauf hingewiesen, daß in dem Jahrzehnt 1904—1913 nur zwei wirklich gute Jahre für die Landwirtschaft gewesen sind, nämlich die Jahre 1904 und 1911.

C. Vereinswesen.

An landwirtschaftlichen, der Landwirtschaftskammer angeschlossenen Vereinen allgemeiner Art bestehen sieben, nämlich:

- | | |
|---------------|---------------------|
| 1. Christburg | mit 62 Mitgliedern, |
| 2. Stuhm | „ 58 „ |

3. Baumgarth	mit 30 Mitgliedern
4. Lichtfelde	" 61 "
5. Nikolaiken	" 41 "
6. Rothof	" 65 "
7. und Zwanzigerweide	" 78 "

Ihre Hauptaufgabe sehen die Vereine darin, durch belehrende Vorträge und Erfahrungsaustausch die Fachkenntnis ihrer Mitglieder zu erweitern und zu vertiefen.

An „Ländlichen Spar- und Darlehnskassenvereinen nach Raiffeisen'schem Muster“ bestehen im Kreise ebenfalls sieben und zwar

1. Christburg	mit 102 Mitgliedern,
2. Stuhm	" 60 "
3. Lichtfelde	" 113 "
4. Losendorf	" 77 "
5. Rehhof	" 306 "
6. Weissenberg	" 34 "
7. Willenberg	" 134 "

Die sämtlichen Raiffeisenvereine arbeiten Hand in Hand mit der Deutschen Bauernbank an der Entschuldung des bäuerlichen Besitzes, wohl einer der wichtigsten Frage der Zukunft unserer Landwirtschaft.

Die Größe der durch die Deutsche Bauernbank in den Hypotheken regulierten Grundstücke betrug im Kreise Stuhm nach der letzten Nachweisung vom 31. März 1913:

a) Großgrundbesitz rd.	3 154 ha
b) Kleingrundbesitz rd.	9 415 "
Zusammen	12 569 ha.

D. Pferdezücht.

Der Pferdezücht ist im Kreise auch weiter die größte Aufmerksamkeit zugewendet.

Leider beginnt man in Westpreußen jedoch vielfach, und so auch bei uns, zu großes Gewicht auf Kaltblutkreuzungen zu legen. Hier wirkte die Körkommission einschränkend. Der Züchter übersieht leicht über dem guten Nutzungs- und Verkaufswert des Kreuzungsprodukts die großen Zuchtziele. Gefördert wurden für das

Jahr	Warmblüter	Kaltblüter
1911	5	5
1912	3	5
1913	7	7
1914	5	8
zus.	20	25

Für gutes Hengstmaterial sorgt ferner das Königl. Landgestüt in Pr. Stargard. Mit Gestütshengsten waren die im Kreise Stuhm bestehenden Beschälstationen, wie folgt, besetzt:

I. Station Lichtfelde:

1. Eisvogel, braun, geboren Graditz,
2. Charmant, Fuchs, geboren Westpreußen,
3. Terzky, braun, geboren Oldenburg,
4. Haidesohn, schw.-braun, geboren Oldenburg;

II. Station Luiseuwalde:

1. Gastgeber, Fuchs, geboren Ostpreußen,
2. Quintaner, Fuchs, geboren Westpreußen;

III. Station Kalwe:

1. Achäer, braun, geboren Oldenburg,
2. Thron, Fuchs, geboren Westpreußen,
3. Cornet, schw.-braun, geboren Westpreußen;

IV. Station Hintersee:

1. Nibelung, Fuchs, geboren Ostpreußen,
2. Fechter, Fuchs, geboren Ostpreußen;

V. Station Schönwiese:

1. Matrose, braun, geboren Oldenburg,
2. Saladin, dklbrn., geboren Ostpreußen.

In den letzten 4 Jahren wurden von dem Kgl. Landgestüt aufgestellt:

Im Jahre	Warmblüter	Kaltblüter
1911	13	0
1912	13	0
1913	13	0
1914	13	0
zus.	52	0

Außer den von I. bis V. genannten Beschälern befinden sich noch im Privatbesitz die von der Rörungskommission für 1913/14 angeführten, nachstehend näher bezeichneten Hengste:

1. Uvaldy (Belgier) in Kollosomp, 2. Ralph (Schleswig) in Laabe, 3. Duc (Ardenner) in Schroop, 4. Faro de Thien (Belgier) in Ober-Teschendorf, 5. Friedel (Westpr. Halbblut) in Neuburg, 6. Orange (Ardenner) in Gr. Waplitz, 7. Mars (Oldenburger) in Michorowo, 8. Orion (Westpr. Halbblut) in Baumgarth, 9. Max (Däne) in Budisch, 10. Ivan (Oldenburger) in Riesling, 11. Montagnard (Belgier) in Kl. Baumgarth, 12. Odin (Westpr. Halbblut) in Frankwitz, 13. Kent (Shire) in Conradswalde.

Leider haben die Pferdemarkte uns mit zahlreichen Zigeunern auch die Räude in schlimmer Form (*Sarcoptes*) gebracht, und es scheint, als wolle diese schwer tilgbare Seuche größeren Umfang annehmen.

E. Rindviehzucht.

Die Rindviehzucht entwickelt sich mit dem steigenden Verständnis der Züchter für die Zuchtziele, für Herdbuch und Milchkontrollvereine, für Tuberkulose tilgung, Stallpflege usw. günstig fort. Leider werden noch immer von kleinen Züchtern Bullen zu jung zum Sprung verwandt und später zu früh auf Mast gestellt. Der landw. Verein Stuhm beschloß auf Grund eines Vortrages seines Sachverständigen, die Landwirtschaftskammer anzuregen, ein staatlich anerkanntes Tuberkulose tilgungsverfahren im Kreise einzuführen, wie es § 302 B. U. B. G. für Tötung und Entschädigung kranker Tiere verlangt. Schwerere Schäden, als die Tuberkulose, brachte das seuchenhafte Verkälben einigen Züchtern, das meist mit Scheidentarrh vergesellschaftet war. Eine neue Impfmethode gegen erstere Seuche zeitigte befriedigende Erfolge. Auch das Blutharnen trat im Berichtsjahre wieder stärker auf. Doch waren die Verluste durch Tod oder Schlachtung sehr gering, da die Krankheit durch Einspritzungen in die Blutbahn neuerdings mit bestem Erfolge bekämpft wird.

F. Schweine- und Schafzucht.

In der Schweinezucht geht man von der Hochzucht edler Rassen allmählich wieder mehr zu einer Kreuzung mit unseren derberen Landrassen über, da erstere sich zwar mastfähiger erweisen, dafür aber ihre zartere Konstitution besonders der verheerenden Schweinepest gegenüber in größerer Anfälligkeit betätigen. In unserem Kreise ist die Pest dank der energischen Maßnahmen gegen den Hausierhandel erheblich zurückgegangen (s. Tabelle unter G). Etwas mag dazu die erworbene und auch wohl schon ererbte Immunität beitragen, denn unser Kreis war der zuerst und schwerst betroffene Westpreußens. Dafür ist zwar der Rotlauf in etwas erhöhtem Maße aufgetreten, er

hat aber seit Jahren seinen Schrecken eingebüßt, da wir in der Schutz- und Notimpfung die beste Vorbeuge besitzen, welche es geben kann. Auch ist, wie die Verlustziffer beweist (s. nachsteh. Tabelle), von der Heilimpfung bereits erkrankter Schweine erfolgreich Gebrauch gemacht worden. Leider sind wir in der Pestimpfung noch nicht so weit. Immerhin sind in einzelnen Fällen beachtenswerte Erfolge erzielt worden, welche das beste erhoffen lassen. Dem günstigeren Seuchenstande ist es wohl auch zu danken, daß z. Bt. über 2200 Schweine mehr im Kreise gehalten werden, als im Vorjahre. Das ist um so erfreulicher, als diese Mehrzahl auf Zuchttiere entfällt. Denn die Käereien haben ihren Bestand an Mastschweinen der Pestgefahr wegen auf das äußerste Maß beschränkt.

Die Schafzucht steht im Kreise auf der Höhe, sowohl was die Güte des Vlieses als die Mastfähigkeit der Rassen anlangt. Die Zahl der Schafe ist allerdings gegen das Vorjahr zurückgegangen und zwar um nahezu 20 Prozent. Das bringt einerseits die Rückwirkung der steigenden Nachfrage nach Schweinefleisch mit sich, andererseits sind die Vedländereien, deren Ausnutzung allein als Schafhute möglich ist, im Kreise fast ganz einer intensiven Bodenbewirtschaftung gewichen.

Geflügelzüchterische Erfolge haben einige bekannte Züchterinnen des Kreises von der reich besetzten Marienburger Ausstellung heimgebracht, obwohl dort hervorragendes Material in Konkurrenz trat.

G. Tierseuchen.

Seuche	Gemeinden	Gehöfte	erkrankt	verendet
Milzbrand	5 (3)*	5 (3)	5 Rinder	5 Rinder
Rauschbrand	1 (1)	1 (1)	2 Rinder (1)	2 Rinder (1)
Räude	2 (1)	2 (1)	14 Pferde (3)	1 Pferd (0)
Schweinepest	38 (52)	73 (141)	1266 Schw. (3272)	195 Schw. (850)
Rotlauf	49 (36)	134 (86)	2122 „ (1453)	214 „ (105)
Geflügelcholera	13	20	—	593 Stk.

*.) Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf das Vorjahr.

Das Jahr 1913 ist hinsichtlich der Tierseuchen als ein verhältnismäßig günstiges zu bezeichnen. Vor allen Dingen ist die gefürchtete Maul- und Klauenseuche nicht wieder aufgetreten. Die Pferderäude ist leider u. a. in ein großes Gehöft in einem geschlossenen Dorf eingeschleppt, so daß die Ausbreitungsgefahr groß ist. Die Schweinepest ist nicht so häufig als im Vorjahre aufgetreten, hat auch nicht so schnell die ganzen Bestände dahingerafft. Sie scheint demnach in ihrer ansteckenden wie krankmachenden Kraft abzuflauen.

H. Fleischschau.

Zur Bequemlichkeit der Bevölkerung wurden für Neumark, Tiefensee, Lessendorf, Georgensdorf und Rgl. Neudorf besondere Trichinenschauer bestellt, sowie ein neuer Fleischschaubezirk Stuhmsdorf eingerichtet.

Gesundheitsschädliche Finnen wurden bei 1 Schwein gefunden, das vernichtet wurde.

Der Fleischverbrauch hat sich in den letzten Jahren annähernd auf gleicher Höhe gehalten. Gewerbsmäßige Schlachtungen fanden statt:

Jahr	Pferde	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe
1910	.	985	350	5427	438
1911	.	1100	349	7439	526
1912	1	995	329	7426	491
1913	.	1039	314	7115	441

Dazu kommen dann noch die zahlreichen Privatschlachtungen, welche bekanntlich in der Provinz Westpreußen der amtlichen Fleischschau nicht unterliegen. Es wird von einzelnen Tierbesitzern immer noch übersehen, daß von solchem unbeschauten Fleisch nichts verkauft, verschenkt oder bei Hochzeiten, Einquartierungen pp. verwandt werden darf, und daß auch die hausgeschlachteten Schweine der amtlichen Trichinenschau unterliegen. Eine Anzahl Fleischvergiftungen (Paratyphus) in Stuhm und Marienburg fallen nicht der Fleischschau des Kreises zur Last. Soweit sich ermitteln ließ, trug das betr. Fleisch den Schaustempel Riesenburg.

J. Landesmelioration.

1. An Meliorationsgenossenschaften bestehen:

Lfd. Nr.	Namen des Verbandes	Statut vom	Größe des Meliorationsgebietes		Anlagekosten		
			ha	ar	ℳ	g	
1	Entwässerungs-Genossenschaft Kl. Brodsende - Baumgarth	29. Juni 1881	315	32	39	390	—
2	Adlerfließ-Genossenschaft	11. August 1884	188	65	20	000	—
3	Deichgenossenschaft Lichtfelde - Güldenfelde	7. Dezemb. 1885	539	62	19	137	—
		Zu übertragen	1043	59	78	527	—

Lfd. Nr.	Name des Verbandes	Statut vom	Größe des Meliorations- gebiets		Anlage- kosten		
			ha	ar	ℳ	¢	
	Uebertrag		1043	59	78	527	—
4	Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Altmark	12. Juli 1890	264	99	62	288	—
5	Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Gr. Brods- ende	15. Februar 1894	330	—	24	000	—
6	Ent- und Bewässerungsverband Baumgarth	28. September 1895	140	—	11	200	—
7	Ent- und Bewässerungsverband Kalwe-Neun- huben	2. August 1899	26	—	14	000	—
8	Deichverband Kl. Usznitz	16. Oktober 1899	53	—	10	197	—
9	Entwässerungsgenossenschaft Pöfilge	25. November 1900	308	—	—	—	—
10	Genossenschaft zur Regulierung der Heidemühler Bache	10. April 1901	110	—	15	500	—
11	Drainagegenossenschaft Baumgarth-Lichtfelde	10. Juni 1901	1147	15	266	099	91
12	Drainagegenossenschaft Conradswalde	17. Juni 1904	170	60	43	036	—
13	Drainagegenossenschaft Pöfilge	7. Januar 1905	597	44	143	330	—
14	Drainagegenossenschaft Kalwe	23. Februar 1906	544	54	149	041	34
15	Entwässerungsgenossenschaft Antemitt-Liteffen	29. März 1907	126	12	55	866	—
16	Entwässerungsgenossenschaft Barlewis	6. April 1907	39	98	12	868	—
17	Entwässerungsgenossenschaft Stuhmsdorf	5. Juni 1907	523	37	136	800	—
18	Drainage- und Entwässerungsgenossenschaft Pöfclin	19. April 1909	177	19	34	500	—
19	Drainagegenossenschaft Tiefensee	16. Oktober 1909	895	89	234	200	—
20	Drainagegenossenschaft Barlewis	7. Oktober 1910	233	61	53	200	—
21	Entwässerungsgenossenschaft Grünhagen	20. Dezember 1910	43	88	13	972	68
22	Entwässerungsgenossenschaft Heringshöft	11. Oktober 1911	242	27	65	200	—
23	Drainagegenossenschaft Lichtfelde-Bärenwinkel	27. April 1912	326	15	70	000	—
24	Entwässerungsgenossenschaft Neunhuben	4. November 1912	14	55	9	700	—
25	Wassergenossenschaft Bruch-Budisch	23. Juni 1913	430	52	98	000	—
26	Entwässerungsgenossenschaft Laase	15. September 1913	4	53	2	800	—
	zusammen		7833	37	1604	325	93
			—	1312	62	54317	(von dem Juli/1913)
			6515	25	1549	988	93

Außerdem ist die Bildung einer Entwässerungsgenossenschaft bei Hospitalsdorf von den Interessenten einstimmig beschlossen worden. Das Statut ist noch nicht genehmigt.

Im Berichtsjahre wurden im Auftrage des Landrats durch den Kreiswiesenbaumeister die Genossenschaften zu 1, 2, 4, 7, 8 und 10 bis 23 Besichtigungen unterzogen. Die Besichtigungen ergaben, daß die Meliorationsanlagen auch im Jahre 1913 ihrer Zweckbestimmung zur Zufriedenheit gedient haben. Der größte Teil der genossenschaftlichen Anlagen ließ eine sorgfältige Unterhaltung erkennen. Doch war bei einzelnen Genossenschaften die Unterhaltung nicht so durchgeführt wie es derartige Anlagen erfordern. Es wird daher in Zukunft auf die ordnungsmäßige Unterhaltung dieser Anlagen ganz besonders zu achten sein.

2. Projektaufstellungen.

Im Berichtsjahre wurden folgende Meliorationsprojekte durch den Kreiswiesenbaumeister bearbeitet.

a) Für bestehende Genossenschaften:

Vfd. Nr.	Name der Sache	Größe		Kosten- anschlag- summe M
		ha	ar	
1	Verbesserung der Vorflut in der Entwässerungsgenossenschaft Ankemitt-Liteffen	—	—	10 600
2	Nachtragsprojekt II der Drainagegenossenschaft Conradswalde	7	60	3 500
3	Nachtragsprojekt V der Entwässerungsgenossenschaft Stuhmsdorf	130	24	37 000
4	Folgeeinrichtungsprojekt der Genossenschaft zur Regulierung der Heidemühler Bache	109	33	17 000
5	„ „ der Entwässerungsgenossenschaft Neunhuben	14	55	5 000
6	„ „ der Adlerfließ-Genossenschaft	179	34	30 500
7	„ „ der Wassergenossenschaft Bruch-Budisch	107	31	17 500
8	„ „ der Ent- u. Bewässerungsgenossenschaft Kalwe-Neunhuben.	26	07	6 500

b) für zu bildende Genossenschaften:

Vfd. Nr.	Name der Sache	Größe		Kosten- anschlag- summe M
		ha	ar	
9	Projekt zur Entwässerung bei Hospitalsdorf	31	32	5 200
10	Projekt zur Entwässerung bei Gr. Ramsen	36	80	4 200

c) für einzelne Interessenten:

11	Projekt zur Verbesserung der Vorflut auf dem Gute Birkenfelde	—	—	4 200
----	---------------------------------------------------------------	---	---	-------

Außerdem liegen 3. St. folgende Anträge zu Projektaufstellungen vor:

a) für bestehende Genossenschaften:

1. Nachtrag IV und V der Drainagegenossenschaft Barlewis
Größe etwa 70 Hektar;
2. Nachtrag I der Entwässerungsgenossenschaft Laase
Größe etwa 50 Hektar,
3. Nachtrag I der Wassergenossenschaft Bruch-Zubisch
Größe etwa 250 Hektar,
4. Nachtrag III der Entwässerungsgenossenschaft Heringshöft
Größe etwa 35 Hektar.

b) für zu bildende Genossenschaften:

5. Projekt zur Entwässerung der Kommerauer Niederung
Größe etwa 120 Hektar,
6. Projekt zur Senkung des Parletten-See's
Größe etwa 100 Hektar;

c) für einzelne Interessenten:

7. Projekt zur Drainage eines Teiles des Rittergutes Lautensee
Größe etwa 5 Hektar.

3. Bauausführungen.

Im Berichtsjahre befanden sich in der Bauausführung:

a) Genossenschaften:

Lfd. Nr.	Name der Sache	Größe		Kosten- anschlag- summe M	Fertigstellungs- termin
		ha	ar		
1	Verbesserung der Vorflut in der Entwässerungs- genossenschaft Kalwe-Neunhuben	—	—	8 500	Frühjahr 1914
2	Drainagegenossenschaft Baumgarth-Lichtfelde Nachtrag II und III	50	81	17 600	beendet
3	Drainagegenossenschaft Conradswalde Nachtrag II	7	60	3 500	Frühjahr 1914
4	Entwässerungsgenossenschaft Stuhmsdorf Nachtrag III und V	241	75	65 000	Herbst 1914
5	Verbesserung der Vorflut in der Entwässerungs- genossenschaft Ankemitt-Liteffen	—	—	10 600	beendet
6	Drainagegenossenschaft Tiefensee	895	89	234 200	Frühjahr 1914
7	Drainage- und Entwässerungsgenossenschaft Pestlin	177	19	34 500	beendet
8	Drainagegenossenschaft Barlewitz Nachtrag II u. III	114	78	26 000	Herbst 1914
9	Entwässerungsgenossenschaft Heringshöft, Draina- ge der Flächen des Hauptprojekts und des Nachtrags II	242	27	52 000	Herbst 1914
10	Drainagegenossenschaft Lichtfelde-Bärenwinkel	326	15	70 000	Ende 1914
11	Entwässerungsgenossenschaft Neunhuben	14	55	9 700	Sommer 1914
12	Wassergenossenschaft Bruch-Budisch	430	52	98 000	Herbst 1916

b) Meliorationsanlagen einzelner Interessenten:

13	Drainage des Majoratsgutes Gintro	220	—	50 000	Sommer 1915
----	-----------------------------------	-----	---	--------	-------------

Außerdem liegen z. St. folgende neue Anträge zur Ausführung von Meliorationsanlagen vor:

1. Entwässerungsgenossenschaft Laase,
2. zu bildende Entwässerungsgenossenschaft Hospitalsdorf,
3. zu bildende Entwässerungsgenossenschaft Gr. Ramsen,
4. Drainage einer 54 Hektar großen Fläche des Rittergutes Groß Teichendorf.

Außerdem wurden durch den Kreiswiesenbaumeister Besichtigungen im landwirtschaftlichen Interesse ausgeführt und Gutachten über beabsichtigte Meliorationen aufgestellt.

4. Beihilfen.

a) Im Jahre 1913 wurden an Beihilfen bewilligt:

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Bewilligte Beihilfen aus dem		
		Flussregulierungs- und ordentlichen Provinzial- Meliorations-Fonds je zur Hälfte M	Außerordent- lichen Provin- zial-Meliora- tions-Fonds M	Moor- kultur- fonds M
1	Entwässerungsgenossenschaft Kl. Brodsende - Baumgarth	—	5 500	—
2	Entwässerungsgenossenschaft Stuhmsdorf	5 640	—	—
3	Entwässerungsgenossenschaft Kalwe-Neunhuben	4 200	—	—
4	Entwässerungsgenossenschaft Neunhuben	4 800	—	—
5	Drainagegenossenschaft Kalwe	5 160	—	—
6	Drainage- und Entwässerungsgenossenschaft Pefklin	—	2 760	—
7	Entwässerungsgenossenschaft Grünhagen	—	2 000	1 733
8	Drainagegenossenschaft Lichtfelde-Bärenwinkel	—	2 800	—
9	Drainagegenossenschaft Baumgarth-Lichtfelde	—	1 056	—
10	Entwässerungsgenossenschaft Heringshöft	—	—	6 855
zusammen		19 800	14 116	8 588
Gesamtsumme		42 504 M		

b) Für das Jahr 1914 beantragte Beihilfen:

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Beantragte Beihilfen aus dem		
		Flussregulierungs- und ordentlichen Provinzial- Meliorations-Fonds je zur Hälfte M	Außerordent- lichen Provin- zial-Meliora- tions-Fonds M	Moor- kultur- fonds M
1	Drainagegenossenschaft Tiefensee	—	8 050	—
2	Drainagegenossenschaft Barlewis	—	1 200	—
3	Entwässerungsgenossenschaft Stuhmsdorf	—	540	—
4	Drainage - Genossenschaft Lichtfelde-Bärenwinkel	—	2 800	—
5	" " Baumgarth-Lichtfelde	—	1 056	—
6	" " Conradswalde	—	150	—
Zu übertragen		—	13 796	—

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Beantragte Beihilfen aus dem		
		Flußregulierungs- und ordentlichen Provinzial- Meliorations Fonds je zur Hälfte M	Außerordent- lichen Provin- zial-Meliora- tions-Fonds M	Moor- kultur- fonds M
	Uebertrag	—	13 796	—
7	Entwässerungsgenossenschaft Heringshöft	3 080	2 760	—
8	Wassergenossenschaft Bruch-Budisch	9 500	4 740	8 048
9	Entwässerungsgenossenschaft Laafe	1 400	—	—
10	" " Neunhuben	—	—	1 091
11	" " Kaltwe-Neunhuben	—	—	1 955
12	Genossenschaft zur Regulierung der Heidemühler Bache	—	—	8 200
	zusammen	13 980	21 296	19 294
	Gesamtsumme	54 570 M		

Aus dem vorliegenden Bericht ist zu ersehen, daß die Meliorationstätigkeit im Kreise auch im Jahre 1913 wieder bedeutend zugenommen hat, und daß im Jahre 1914 noch eine Steigerung derselben zu erwarten ist. Erfreulicher Weise nehmen neben den öffentlichen Meliorationsgenossenschaften auch einzelne Interessenten bei der Ausführung von Meliorationsanlagen, zwecks Projektierung und Beaufsichtigung derselben, den Kreiswiesenbaumeister in Anspruch, wodurch in jeder Weise eine sachgemäße und geregelte Ausführung von vorneherein gesichert wird.

In den Jahren 1881 bis Ende 1903 wurden 11 Meliorationsgenossenschaften mit einem Anlagekapital von 481 811 Mark und von Anfang 1904 bis jetzt wurden 15 Meliorationsgenossenschaften mit einem Anlagekapital von 1 122 514 Mark gebildet.

Zu den Ausführungen dieser Arbeiten wurden auf Antrag des Landrats vom Staat und von der Provinz erhebliche Beihilfen gewährt und zwar:

in den Jahren	
1881 bis einschl. 1903	1904 bis einschl. 1913
1895 == 20 000 M	1904 == 10 500 M
1896 == 6 900 "	1905 == 18 660 "
1899 == 12 000 "	1906 == 12 060 "
1901 == 2 500 "	1907 == 24 310 "
1902 == 7 720 "	1908 == 10 410 "
1903 == 7 600 "	1909 == 7 970 "
	1910 == 11 820 "
	1911 == 17 053 "
	1912 == 25 280 "
	1913 == 33 916 "
Zusammen 56 720 M	Zusammen 171 979 M

Im Ganzen sind also den Meliorationsgenossenschaften unseres Kreises 56 720 + 171 979 = 228 699 M. an Beihilfen im Landeskulturinteresse gezahlt worden.

K. Elektrifizierung des Kreises.

Auf Grund des von dem Kreise mit der Ueberlandzentrale Westpreußen abgeschlossenen Vertrages vom 18. Januar 1912 sind bisher von der Ueberlandzentrale folgende elektrische Spannungsleitungen fertig gestellt:

1. Hochspannungsleitung von der Kreisgrenze in Honigsfelde über Straszewo — Pa-leschken — Michorowo — Klein Ransjen — Hospitalsdorf — Gurken — Conrads- walde — Gorrey — Braunswalde mit Abzweigungen nach Stuhm, Stuhm - Wasser- werk, Stuhm - Zentralgefängnis, Meczewo, Grünhagen in einer Länge von 43,33 Ki- lometer mit 16 Wandlern und 1 Schalthaus für 164 484 Mark;
2. Niederspannungsleitung in Stuhm für 51 989 Mark;
3. Hochspannungsleitung von Gr. Schar dau über Adl. Schar dau — Kl. Schar dau — Rudnerweide mit Abzweigungen in einer Länge von 7,6 Kilometer mit 8 Wandlern für 34 120 Mark.



II. Im Bau begriffene bzw. teilweise im Betrieb befindliche Strecken:

1. Hochspannungsleitung von Hospitalsdorf nach Stuhmsdorf mit Abzweigungen nach Hohendorf und Stuhmsdorf = Ausbau Wiens in einer Länge von 8,3 Kilometer mit 4 Wandlern für bisher 29 810 Mark,

2. Hochspannungsleitung von Braunsvalde über Domäne Wengern nach Ziegelei Wengern in einer Länge von 4,3 Kilometer mit 2 Wandlern und 1 Schalthaus für bisher 19 310 Mark;

3. Hochspannungsleitung von Kl. Scharbau Ausbau nach Zwanzigerweide — Dorf Schweingrube — Schulzenweide — Bönhof — Bönhof = Mühle mit Abzweigung nach Montauerweide in einer Länge von 9,5 Kilometer mit 8 Wandlern für bisher 39 600 M.

Die bisher fertig gestellte und im Betrieb befindliche Leitungstrecke beträgt hiernach 50,93 laufende Kilometer und die Baukosten hierfür betragen 250 593 Mark einschließlich 51 989 Mark Kosten des Ortsnetzes in Stuhm. Die im Bau begriffene bzw. teilweise im Betrieb befindliche Leitungstrecke weist eine Länge von 22,10 Kilometer und bisher 88 720 Mark Baukosten auf.

Auf diese angemeldeten Summen sind an die Ueberlandzentrale bis einschließlich 1. März d. Js. 224 940,34 Mark darlehnsweise vom Kreise gezahlt.

Die fertig gestellten Leitungstrecken sind mit allem Zubehör in den Besitz und in das Eigentum des Kreises Stuhm übergegangen. Die Uebergabe der im Bau begriffenen Leitungstrecken erfolgt gleichzeitig mit der Aufmessung.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 sind folgende Kilowattstunden von der Ueberlandzentrale abgenommen worden:

a) In der Stadt Stuhm:

für Lichtzwecke	36 505 K.W.
für Kraftzwecke	19 234 „
zusammen	<u>55 739 K.W.</u>

b) vom platten Lande:

für Lichtzwecke	7 295 K.W.
für Kraftzwecke	37 673 „
zusammen	<u>44 968 K.W.</u>

Durch das Aufstellen einer Dampfreserve in Marienwerder ist es der Ueberlandzentrale Westpreußen möglich geworden, die bisher unliebsam empfundenen Leitungsförungen in der elektrischen Energie nahezu ganz zu beseitigen.

L. Forstwirtschaft und Jagd.

Die Forstwirtschaft gibt zu besonderer Mitteilung keinen Anlaß. Im Laufe des Kalenderjahres 1913 sind erteilt worden:

- 211 Jahresjagdscheine,
- 21 Tagesjagdscheine,
- 17 unentgeltliche Jagdscheine,
- 1 Doppelausfertigung.

III. Industrie, Handel und Verkehr.

An industriellen Anlagen sind im Kreise vorhanden:

1. fünf Holzbearbeitungsgeschäfte, je eins in Baumgarth, Christburg, Rehhof, Schroop und Stuhm,
2. sechs Ziegeleien mit größeren maschinellen Anlagen, je eine in Baumgarth, Christburg, Rgl. Neudorf, Hohendorf, Pestlin und Wengern,
3. zwei Mahlmühlen mit größeren maschinellen Anlagen, je eine in Stuhm und Christburg.

Die Ergebnisse einer Reihe kaufmännischer Betriebe sind nicht zufriedenstellend. Die Nähe der größeren Städte macht sich hier unliebsam bemerkbar. Am meisten wird von den Handwerkern geklagt, doch darf nicht verschwiegen werden, daß vielfach Minderwertigkeit der Leistungen und unpünktliche Lieferung auch denjenigen in seinem Bestreben, das heimische Handwerk zu unterstützen, erlahmen läßt, welcher von Haus aus gewillt ist, seinen Bedarf tunlichst am Orte zu decken. Neuorganisationen von Innungen und Zusammenschluß zu Vereinen werden dem Handwerk nichts nützen, sondern nur die Erziehung zu guter pünktlicher Arbeit zu einem angemessenen Preise.

A. Hochbauten.

Der im Juni 1911 begonnene Bau des Zentralgefängnisses in Stuhm ist auch im Berichtsjahre rüstig fortgeschritten. Es sind bisher 8 Wohnhäuser für Beamte, ein Arbeits- und ein Geräteschuppen, sowie das Hauptgebäude bis auf die Wirtschaftsräume fertig gestellt. Die Wirtschaftsabteilung und das Lazarett befinden sich zur Zeit im Rohbau.

Die bisher errichteten Bauten und Anlagen machen schon jetzt einen stattlichen Eindruck und heben das Stuhmer Landschaftsbild.

Die gesamten Baukosten haben bisher rd. 700 000 Mark betragen, von welchem Betrage nach überschlägiger Rechnung ca. $\frac{1}{2}$ im Kreise verblieben sind. Für weitere ausgeworfene

500 000 Mark sind die Rohbauarbeiten fertig zu stellen und noch weitere 7 Beamtenhäuser zu errichten.

Das Zentralgefängnis wird für 405 Einsassen eingerichtet und soll nach der Fertigstellung im Oktober 1915 voll belegt werden.

B. Eisenbahnen.

Mit der Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Reh Hof und Mezewo ist begonnen und ein größerer Teil der Arbeiten bereits vollendet, die Fertigstellung ist im Lauf des nächsten Sommers zu erwarten.

Der Ausbau der Ober- und Unterführungen an der Bahnstrecke Marienburg—Christburg, sowie die Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Schroop sind nahezu fertig gestellt; die noch fehlenden Arbeiten sollen im nächsten Sommer ausgeführt werden.

C. Kunststraßen.

In der Unterhaltung des Kreises befinden sich:

Im Jahre 1914	gegen	im Jahre 1904
77,3 Kilometer Schüttstraßen,		74,6 Kilom. Schüttstraßen,
129,3 „ Pflasterstraßen,		103,6 „ Pflasterstraßen,
11,8 „ Kiesstraßen,		5,4 „ Kiesstraßen
<u>Zusammen 218,4 Kilometer Kreisstraßen.</u>		<u>Zusammen 183,6 Kilom.</u>

Es haben sich mithin in den letzten 10 Jahren die Kreisstraßen vermehrt um:

2,7 Kilom. Schüttstraßen,
25,7 „ Pflasterstraßen,
6,4 „ Kiesstraßen,
<u>Zusammen um 34,8 Kilom. Kreisstraßen.</u>

Außerdem werden im Laufe des Jahres 1914 noch folgende Neubauf Strecken fertig gestellt und in die Unterhaltung des Kreises übernommen:

Pofilge-Stalle	mit 2,0 Kilom.
Carpangen-Kollofomp	„ 1,6 „
Schroop-Gr. Heringshöft	„ 2,1 „
<u>Zusammen</u>	<u>5,7 Kilom. Neubauf Strecken.</u>

Im Ganzen werden im Jahre 1914 40,5 Kilom. Kunststraßen mehr in der Unterhaltung des Kreises sein als im Jahre 1904.

Infolge der außerordentlich ungünstigen Witterung der beiden letzten Jahre sind die Kreisstraßen ungewöhnlich in Anspruch genommen und werden die zu Tage getretenen Schäden sich erst nach längerer Zeit vollständig beseitigen lassen. Namentlich sind die Decklagen der älteren Schüttstraßen sehr zerfahren und sollen diese durch mehrfache Neu- und Profilschüttungen allmählich zur richtigen Wölbung aufgebessert werden.

Auf den Pflasterstraßen sollen Ampflasterungen in größerem Maßstabe vorgenommen, die Kiesstraßen durch Aufwölben wieder in Stand gesetzt werden.

IV. Medizinal-Angelegenheiten.

Der Gesundheitszustand war günstig, besonders was das Vorkommen ansteckender und übertragbarer Krankheiten anbetrifft. Bezüglich Masern, Keuchhusten, Krätze, die alljährlich in gewisser Ausdehnung auftreten, sind, da diese Krankheiten nicht der Meldepflicht unterliegen, genauere Feststellungen nicht gemacht. Jedenfalls sind diese Krankheiten an sich nirgendwo und zu keiner Zeit in schwerer Form aufgetreten. An Diphtherie sind insgesamt im Kreise 30 (3 Todesfälle), an Kindbettfieber 7 (1 Todesfall), an Granulose 33, an Scharlach 9, an Typhus 25 (1 Todesfall) Krankheitsfälle vorgekommen; an Lungenschwindsucht wurden 4 Todesfälle gemeldet. Ferner traten in der Stadt Stuhm im Frühjahr 10 Fälle an Fleischvergiftung auf. Bezüglich der von den einzelnen Infektionskrankheiten betroffenen Ortschaften ist zu bemerken, daß in Christburg allein 15 Diphtheriefälle vorkamen. Die Typhuserkrankungen sind im großen und ganzen als sog. Einzelfälle anzusehen. Nur Gorrey wies 5 und Stuhmsdorf 5 Erkrankungen auf. Die Fleischvergiftungen waren sämtlich auf e i n e Fleischerei in Stuhm zurückzuführen.

Es hat sich auch im Berichtsjahre wieder die Erfahrung bestätigt, daß alle übertragbaren Krankheiten und speziell der Typhus vorzugsweise an solchen Stellen auftreten und sich eventuell ausbreiten, wo die Sauberkeit und die allgemeinen hygienischen Einrichtungen zu wünschen übrig lassen und es kann daran nur wiederum die Mahnung geknüpft werden, auf dem Gebiet der *W o h n u n g s*hygiene, der Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung energisch fortzuschreiten. Kommt doch auch schließlich, wie seitens der ländlichen Arbeitgeber auf Grund in neuerer Zeit gemachten Erfahrungen z. T. unumwunden zugegeben wird, die Verbesserung bezw. Neubeschaffung der Wohnungsgelegenheiten zweifellos der leichteren Gewinnung tüchtiger Arbeitskräfte zu gute.

Es ist erfreulich, daß im Berichtsjahre wiederum eine Gemeinde — Pöfilge — eine Leichenhalle erbaut hat, die weiteren Ansprüchen genügt. Es ist zu wünschen, daß andere Gemeinden oder aus mehreren Gemeinden sich zusammenschließende Zweckverbände dem Beispiel von Pöfilge, Lichtfelde und Guldensfelde folgen und sich die Errichtung von Leichenhallen, die in sanitärer ja auch gelegentlich in gerichtlicher Beziehung von großer Wichtigkeit sein können, angelegen sein lassen.

Dem Zug der Zeit folgend hat die Kreisverwaltung es unternommen — die anderen Kreise des Bezirks gehen jetzt erst dazu über — auf dem sog. Fürsorgegebiet tatkräftig vorzugehen. Gegenüber der ständig sinkenden Geburtenzahl muß man versuchen, einen Ausgleich durch tunlichste Einschränkung der Sterbeziffer zu schaffen, d. h. es muß besonders dort, wo erfahrungsgemäß der Prozentsatz der Sterbefälle ein hoher ist, versucht werden, die Lebensziffer zu heben. Am notwendigsten ist das — außer auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten — bei den Säuglingen, Tuberkulösen, Alkoholikern. Die Kreisverwaltung hat zunächst eine Fürsorgestelle für Tuberkulöse eingerichtet, die bereits im ersten Jahr eine reiche Tätigkeit entfalten konnte (wobei sich im übrigen herausgestellt hat, daß die Tuberkulose auch auf dem Lande durchaus keine seltene Erkrankung ist) und hoffentlich dadurch, daß sie die Seuche gewissermaßen an ihrem Ursprung anzufassen sucht, segensreich wirken wird. Auch auf den anderen erwähnten Fürsorgegebieten wird nach Möglichkeit bei jeder Gelegenheit und unter Heranziehung etwaiger „Verpflichteter“ zum Nutzen der Allgemeinheit vorgegangen. Es soll hierbei anerkennend bemerkt werden, daß die Hebammen des Kreises auf den Fürsorgegebieten tatkräftig mitwirken.

Mit Freude zu begrüßen ist es, daß die Landesversicherungsanstalt Westpreußen den Kreis Stuhm — und zwar die Ortschaft Reh Hof — zur Anlage der Westpreußischen Lungenheilstätte für Männer (100 Betten) erkoren und das erforderliche Gelände bereits angekauft hat, so daß mit Ablauf des Berichtsjahres bereits an dem Bau herangegangen werden kann. Neben dem Kreise wird in erster Linie — selbstverständlich außer all denen, die dort Heilung finden werden — der Ortschaft Reh Hof aus dieser für die ganze Provinz Westpreußen bestimmten Anlage reicher Segen ersprießen.

V. Kirchliche Angelegenheiten.

Für die im Jahre 1912 durch Blitzschlag niedergebrannte evangelische Kirche in Lichtfelde ist in dem verflossenen Jahre das Projekt zu einem Neubau ausgearbeitet. Mit dem Bau der Kirche soll sofort im Frühjahr d. Js. begonnen werden. Auch die Vorarbeiten für den Neubau der katholischen Filialkirchen in Schroop und Peterswalde sind soweit gefördert, daß die Fertigstellung dieser Bauten in dem Jahre 1914 zu erwarten steht.

VI. Unterrichts-Angelegenheiten.

In der Stadt Stuhm sind mit einer erheblichen Staatsbeihilfe und mit Unterstützung des Kreises am 1. April 1913 die bisherigen Privat-Knaben- und Mädchen-Schulen von der Stadt als höhere Mädchenschule mit Koedukation der drei Unterstufen und angegliederten Gymnasialklassen bis zur Quarta einschließlich übernommen. Es hat sich diese Einrichtung bisher gut bewährt. Die Schule ist den an sie gestellten Anforderungen im vollen Maße gerecht geworden,

trotzdem sie nicht unbedeutend unter unzureichenden Schulräumen zu leiden hatte. Diesem Mangel wird jedoch durch den in den Jahren 1914 und 1915 zur Errichtung gelangenden Bau eines neuen 8 Klassen umfassenden Volksschulgebäudes Abhilfe geschaffen werden, da dann das alte Volksschulgebäude für die höhere Schule verfügbar wird.

Für die Schulkinder auf den Stuhmer Ausbauten (Stuhmerfelde und Kadiken) ist von der Staatsregierung eine neue Schulstelle bewilligt worden. Das Schulgehöft konnte bereits im Berichtsjahre im Rohbau fertig gestellt werden.

Hiermit ist ein langersehnter Wunsch der Bevölkerung von Stuhm und engerer Umgegend in Erfüllung gegangen.

Auch in Bruch ist der Neubau eines Schulgebäudes im Rohbau fertig gestellt, und in Troop die Lehrerwohnung durch eine eingerichtete Giebelstube vergrößert worden.

Zu sämtlichen Bauten sind vom Staate bedeutende Beihilfen bewilligt worden.

Den Schulverbänden des Kreises sind im Rechnungsjahre 1913 zur Entlastung in den Ausgaben für die Schulverwaltung 71 005,64 Mk. Staatsbeiträge und 104 860,49 Mk. Ergänzungszuschüsse gezahlt worden.

VII. Militär-Angelegenheiten.

I. Am 1. Oktober 1913 ist infolge Allerhöchster Entschliebung das III. Bataillon Deutsch Ordens-Infanterie-Regiments Nr. 152 nach der Stadt Stuhm in Garnison verlegt worden. Hiermit beginnt für die alte Ordensstadt und Kreisstadt Stuhm ein neuer Zeitabschnitt, der sich besonders auf wirtschaftlichem Gebiete fördernd geltend machen wird, wenn ja auch naturgemäß die Aufwendungen, die Stadt und Kreis haben machen müssen, um die Garnison zu erlangen, noch eine Reihe von Jahren sich fühlbar machen werden.

Das Bataillon ist zunächst in den von dem Bauunternehmer Grech in Reh Hof hergestellten Holzbaracken untergebracht. Mit dem Bau der Kasernen ist bereits in diesem Frühjahr begonnen worden. Fertig gestellt sind im vorigen Herbst 1 Exerzierhaus für 46 000 Mark, 1 Waffenmeisterei für 7000 Mark, 1 Patronenhaus für 3000 Mark, ein Familienhaus und ein Beamtenhaus, die beiden letzteren nur im Rohbau; die für diese Bauten vorgesehenen Kosten betragen 68 000 Mark bzw. 48 000 Mark. Für den Bau der Baracken sind rund 160 000 Mark, für Terrain-Regulierungen auf dem Kasernenplatz bisher rund 50 000 Mark und für den Exerzierplatz in Conradswalde 196 000 Mark verausgabt.

In allem sind bisher von der hiesigen Garnisonverwaltung für Einrichtung der Garnison 526 000 Mark gezahlt worden. Von diesem Betrage sind gering gerechnet mindestens $\frac{3}{4}$ in dem Kreise Stuhm geblieben. Einzelne selbständige Handwerker in Stuhm haben für gelieferte Arbeiten allein bis 15 000 Mark erhalten.

In diesem Jahre sollen noch im Rohbau fertig gestellt werden: 2 Mannschaftskasernen, 1 Stabshaus, 1 Wirtschaftshaus, 1 Kammergebäude, das Offizierkasino, 1 Pferdestall und der Schießstand.

Die Maurerarbeiten an den Mannschaftskasernen für zusammen 286 000 Mark sind bereits wiederum dem Bauunternehmer Gresch in Rehlfeld übertragen worden.

Die ganze bauliche Kasernen- pp. Anlage soll zum 1. Oktober 1915 fertiggestellt werden. Die hierfür vorgesehene Kosten-Summe beträgt 1 350 000 Mark.

Die Stadt Stuhm hat für die Garnison zusammen 220 838 Mark aufgewendet, wovon sie 110 000 Mark von dem Reichsmilitärfiskus in dankenswerter Weise zurückerstattet erhalten hat.

Dieser Bericht wäre unvollständig, wenn er nicht enthalten würde den Ausdruck des herzlichsten Dankes des Kreises und der Stadt Stuhm an die Reichs- und Staatsregierung und an alle diejenigen Behörden und Personen, die für die Garnisonverlegung Stuhms eingetreten sind. Dieser Dank sei daher hiermit zum Ausdruck gebracht.

II. Die Grundlisten für 1913 weisen 1662 Militärpflichtige auf. Es gelangten 662 Personen bei dem Musterungsgeschäft (Ersatzgeschäft) im hiesigen Kreise zur Vorstellung; die übrigen in den Grundlisten aufgeführten Heerespflichtigen sind teils aus dem Kreise verzogen, teils verstorben, teils auf Grund des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiw. Dienst mit Ausstand versehen. 266 Personen sind bei dem Ersatzgeschäft wegen zeitiger Untauglichkeit auf ein Jahr zurückgestellt worden, während 396 Personen in die Vorstellungslisten aufgenommen und zum (Ober-)Ersatzgeschäft Aushebungs-Geschäft herangezogen sind. Von diesen sind 307 zum aktiven Dienst ausgehoben, 22 der Ersatzreserve und 34 dem Landsturm überwiesen, 18 wurden auf ein weiteres Jahr zurückgestellt und 14 für dienstunbrauchbar befunden und 1 vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen.

127 Familien der zur Uebung eingezogenen Mannschaften haben auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1882 Unterstützungen im Betrage von zusammen 1898 Mk. 06 Pf. erhalten.

Auf Grund der Gesetze vom 22. Mai 1895 und 9. Juni 1906 über die erweiterte Verwendung der Mittel des Reichsinvalidenfonds beziehen zur Zeit 258 Kriegsveteranen einen Jahresbetrag von je 150 Mk., Friedensinvalidenpensionen beziehen 97 und Kriegsinvalidenpensionen 20 Personen.

VIII. Landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Am 1. Januar 1913 sind die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 (III. Band) für die Unfallversicherung in Kraft getreten.

Die bisher bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft mitversicherten Gärtnereibetriebe sind durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Oktober 1912 der vom 1. Januar 1913 gegründeten Gärtnerei-Berufsgenossenschaft in Cassel überwiesen worden.

Ferner sind der gegründeten Berufsgenossenschaft die Park- und Gartenpflege, sowie die Friedhofsbetriebe neu unterstellt worden. Außerdem sind vom 1. Januar 1913 ab als neue Genossenschaften errichtet worden:

- a) die Detailhandels-Berufsgenossenschaft,
- b) die Versicherungsgenossenschaft für das Halten von Reittieren und Fahrzeugen.

Als Neuerung ist durch die R. V. D. das Einspruchsverfahren eingeführt:

Anfallverletzte, die mit einem erteilten Bescheide nicht zufrieden sind, steht das Recht auf persönliche Vernehmung bei dem Sektionsvorstand oder bei dem Versicherungsamte zu. Nach dem Einspruchsverfahren wird der Endbescheid erteilt.

Während der Berichtsperiode sind 190 landwirtschaftliche Unfälle bei dem hiesigen Sektionsvorstande der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft zur Anmeldung gelangt. Von diesen Unfällen haben 5 den Tod, 3 eine dauernde teilweise und 34 eine nur vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge gehabt. In 148 Fällen haben die Verletzten vor Beginn der 14. Woche ihre Erwerbsfähigkeit wieder erlangt.

Die im Laufe des Berichtsjahres entrichteten Genossenschaftsbeiträge betragen 58 751,54 M. d. i. 62 Prozent der Grundsteuer. Der Kreis Stuhm steht somit an siebenter Stelle unter den 25 Landkreisen der Provinz.

Der Kreis Stuhm bildet hinsichtlich der Unfallversicherung der bei Regiebauten des Kreises beschäftigten Arbeiter eine Berufsgenossenschaft für sich. Eine Unfallrente beziehen z. St. 3 frühere Chauffearbeiter.

Im Laufe des Berichtsjahres sind im Kreise Stuhm folgende Unfall-Entschädigungen zur Zahlung angewiesen worden:

a) Kosten des Heilverfahrens	364,30 M.
b) Renten an Verletzte	22 623,41 "
c) Sterbegelder	200,00 "
d) Renten an Witwen (Witwer) Ge- töteter	3 654,16 "
e) Renten an Kinder und Enkel	2 852,51 "
f) Renten an Verwandte aufsteigender Linie Getöteter	200,50 "
g) Abfindungen an Verletzte — In- länder —	189,60 "
h) Abfindungen an Witwen (Getöteter) im Falle der Wiederverheiratung	756,00 "

Zu übertragen 30 840,48 Mf.

	Uebertrag	30 840,48 Mk.
i)	Renten an Ehefrauen (Ehemänner) in Heilanstalten untergebrachter Ver- letzter	30,05 Mk.
k)	Renten an Kinder und Enkel in Heilanstalten untergebrachter Verletzter	75,72 "
l)	Kur- und Verpflegungskosten	622,90 "
m)	Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit (§ 76c des Rr. V. Ges.)	264,55 "
	im ganzen	31 833,70 Mk.

Die am 1. Juli 1907 in Kraft getretenen Unfallverhütungs-Vorschriften bewähren sich gut und bleiben auch weiterhin bestehen.

Die Unfallverhütungsvorschriften für die Verwendung des elektrischen Stromes in landwirtschaftlichen Betrieben werden z. Zt. von der Kommission der landw. Berufsgenossenschaften ausgearbeitet.

IX. Invalidenversicherung.

Im Laufe des Berichtsjahres sind gestellt worden:

- 16 begründete Anträge auf Waisenrente,
- 24 Anträge auf Witwer- bzw. Witwenrente, wovon jedoch nur in einem Falle Witwerrente und in sieben Fällen Witwenrente bewilligt wurde. In 2 Fällen wurde ein Witwengeld gewährt und 14 Anträge mußten wegen noch nicht eingetretener Invalidität oder weil der verstorbene Versicherte schon vor dem 1. 1. 12 invalide gewesen ist, als unbegründet zurückgewiesen werden,
- 8 Anträge auf Altersrente,
- 149 Anträge auf Bewilligung einer Invalidenrente, wovon in 95 Fällen eine Rente gewährt wurde; 54 Anträge mußten von der Versicherungsanstalt als unbegründet zurückgewiesen werden, weil die Rentenbewerber teilweise die gesetzliche Wartezeit noch nicht erfüllt hatten, oder weil ärztlicherseits noch Nichtinvalidität festgestellt wurde, oder weil sie nach Abschluß einer von der Versicherungsanstalt angeordneten Krankenhausbehandlung als invalide im Sinne des Gesetzes nicht mehr gelten konnten.

Außerdem sind 10 Anwartschaftsbefehle auf Grund des § 1743 der R. V. O. erteilt worden.

X. Kranken-Versicherung der Arbeiter.

Die Durchführung des II. Bandes (Krankenversicherung) der R. V. O. vom 19. Juli 1911 ist im Laufe des Jahres beendet.

Für den Kreis Stuhm ist eine allgemeine Ortskrankenkasse und eine Landkrankenkasse errichtet worden mit dem Sitz in Stuhm.

Die vom Kreistage aufgestellten Satzungen für die beiden genannten Kassen sind von dem Kgl. Oberversicherungsamt genehmigt worden.

Die bisher beschränkte freie Arztwahl für die Versicherten ist in den Satzungen ebenfalls aufgenommen worden.

Die bisher für den Kreis bestandene Gemeindefrankenversicherung ist mit dem 31. Dezember 1913 geschlossen worden.

Im Anschluß an unseren vorjährigen Bericht ist zu bemerken, daß es im Berichtsjahre noch möglich war, die freie Arztwahl den Versicherten zu erhalten. Die Herren Ärzte liquidieren die niedrigsten Sätze der geltenden Tare. Das Ergebnis des Jahres 1913 steht noch nicht fest; es gelangt daher nachstehend eine Zusammenstellung über die im Jahre 1912 bei der Gemeindefranken-Versicherung für unseren Kreis vorgekommenen Einnahmen und Ausgaben zum Abdruck:

A. Einnahme.

Zinsen vom Reservefonds einschl.	
Ueberschuß vom Jahre 1911	2 594,14 Mk.
Krankenkassenbeiträge	28 240,79 "
Sonstige Einnahmen einschl. Ersat-	
leistungen Dritter	60,50 "
	<hr/>
zusammen	30 895,43 Mk.

B. Ausgabe.

Krankenunterstützung	8 913,23 Mk.
Arzthonorar einschl. Fuhrkosten	8 639,95 "
Arzneikosten	4 216,14 "
Kurkosten	5 364,55 "
Abgeführte Beträge zum Reserve-	
Fonds	2 594,14 "
Sonstige Ausgaben	202,10 "
	<hr/>
zusammen	29 930,11 Mk.
	<hr/>
Mithin Bestand	965,32 Mk.

XI. Finanzverhältnisse des Kreises.

Wie im Vorjahre kann auch von der Finanzgebahrung des Jahres 1913 gesagt werden, daß sie eine durchaus befriedigende gewesen ist. Denn es hat sich auch im Rechnungsjahre 1913 ermöglichen lassen, in engster Anlehnung an den Haushaltsvoranschlag alle notwendigen Ausgaben aus den laufenden Mitteln zu bestreiten. Darüber hinaus ist es noch möglich gewesen, einen Ueberschuß von 15 000 Mark in den Haushaltsvoranschlag für 1914 zu übernehmen.

Der eiserne Kassenbestand von 50 000 Mark wird in der genannten Höhe auf das Rechnungsjahr 1914 übernommen.

Durch äußerst sparsame Wirtschaft hat es sich weiter ermöglichen lassen, den Fonds für Bedarfsfälle im Vorjahre durch Ersparnisse des Rechnungsjahres 1912 auf 63 212 Mark zu erhöhen, sodaß nach Entnahme der Kaiser - Wilhelm Jubiläumsspende von 50 000 Mark anlässlich des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. der Fonds für Bedarfsfälle schon wieder mit 13 212 Mark, gegen 1000 Mark im Jahre 1909, in den Kreishaushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1914 hat übernommen werden können.

Die Kaiser - Wilhelm Jubiläumsspende ist am 15. Juni 1913 auf das Buch Nr. 15 445 bei der hiesigen Kreissparkasse angelegt und sind die aufgelaufenen Zinsen diesem Fonds zugeschrieben.

Die Abrechnung über die Durchführung der Siedlung in Gemeinschaft mit der Deutschen Bauernbank ist erfolgt. Das Ergebnis der Siedlung kann als ein äußerst erfreuliches bezeichnet werden; denn es ist hierdurch dem Kreise möglich gewesen, nicht allein die Kosten für die Aufwendungen zur Herverlegung der IV. Provinzial-Irrenanstalt zum größten Teil zu decken — die Restdeckung ist durch einen dem Kreise in dankenswerter Weise gewährten Zuschuß von dritter Seite im Betrage von 5000 Mark erfolgt — sondern auch hierüber hinaus außer der 5 prozentigen Verzinsung der für die Siedlungsländereien hergegebenen Gelder aus der schwebenden Schuld noch einen Ueberschuß von rd. 12 000 Mark zu erzielen. Die für die Siedlungsländereien aufgenommene schwebende Schuld ist, soweit Grundstückswerte hierfür nicht in Kauf genommen sind, an die Kreissparkasse zurückerstattet.

Der Fonds zum Bau der Kleinbahn Lichtfelde—Christburg—Posilge ist im Betrage von 367 470 Mark auf das Buch Nr. 15329 und der Fonds zum Bau des neuen Kreisfrankenhauses ist im Betrage von 250 000 Mark auf das Buch Nr. 15616 bei der Kreissparkasse zinstragend angelegt.

Der Fonds zur Beteiligung an der Kommunalbank ist nebst aufgelaufenen Zinsen im Betrage von 12 027,59 Mark auf das Sparkassenbuch Nr. 12931 zinstragend angelegt, nach dem Beschlusse des Kreistages vom 11. Juni 1913 soll dieser Fonds demnächst zum Bau des neuen Kreisfrankenhauses Verwendung finden, da die Gründung der Kommunalbank bis auf Weiteres ausgeschlossen erscheint.

XII. Kreissparkasse.

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 1913 ist der Bestand an Spar-Einlagen von
5 554 955,29 Mk. auf 6 307 610,74 Mk.

gestiegen.

Hierunter befinden sich 77 992,17 Mk. Einlagen aus dem Ueberweisungsverkehr auf 89
 Konten.

Der Bestand ist angelegt:

1. in Hypotheken	4 479 616,90 Mk.	
Hiervon fallen		auf die Städte 1 721 295,30 Mk.
		auf's Land 2 758 321,60 "
2. in Wertpapieren	883 424,— Mk.	
3. in Schuldscheinen	357 475,38 "	
4. in Wechseln	6 800,— "	
5. in Faustpfanddarlehn	1 500,— "	
6. in Darlehen an Gemeinden und Korporationen	528 096,50 "	
7. in Bankguthaben	3 714,45 "	
8. die Zinsenrückstände betragen	5 877,36 "	
9. die Vorschüsse	849,21 "	
10. der Kassenbestand	62 105,09 "	
zusammen	6 329 458,89 Mk.	

Hierunter befindet sich ein Guthaben der
 Landschaftlichen Bank und demnach
 schuldiger Vorschuß von

21 848,15 "

bleiben 6 307 610,74 Mk.

Von den Wertpapieren, die einen An-
 kaufswert von

937 051,00 Mk.

und einen Nennwert von

1 024 000,— Mk.

haben, sind für 1913 weitere Abschrei-
 bungen in Höhe von

21 910,40 "

gemacht worden, so daß unter Hinzurechnung von Abschreibungen bis Ende 1912, die

31 716,60 "

betragen,

zusammen

53 627,00 Mk.

in Abgang gestellt worden sind.

Einstellungswert:

883 424,00 "

Reservefonds:

Der Ende 1912	183 601,15 Mk.
betrug, ist auf angewachsen.	188 703,57 "

Die verfügbaren Gelder sind hauptsächlich zu Hypotheken- und Schuldscheindarlehen sowie zum Ankauf von Wertpapieren im Nennwert von 106 000 Mark verwendet worden.

Zu den 67 Sparkassen neueren Systems ist noch eine hinzugekommen — Willenberg ev. —.

Die Einlagen dieser Kassen sind nach Zuschreibung von 3046,34 Mark Zinsen von 74 114,47 Mark auf 90 348,48 Mark gestiegen.

Die Einlagen der 3 Sparkassen alten Systems betragen 3281,67 Mark.

Der Reingewinn der Kreissparkasse ist auf 31 821,17 Mark gestiegen und wird bestimmungsgemäß verwandt werden.

Es hätte sich noch ein höherer Gewinn erzielen lassen, wenn nicht auf Grund gesetzlicher Bestimmungen Wertpapiere, die sich niedrig verzinsen, hätten angekauft werden müssen, und wenn nicht die Kreissparkasse in entgegenkommender Weise die Zinsen eines bestimmten Teils von Hypothekendarlehen ermäßigt haben würde.

Zu erwähnen ist noch, daß an Stelle des verstorbenen stellv. Vorstandsmitgliedes, Herrn Amtsvorstehers Kohnert, der Rittergutsbesitzer Herr Dyck-Paleschken zum Stellvertreter gewählt worden ist.

XIII. Kreisverwaltung.

An der Spitze der Kreisverwaltung steht seit dem 1. Mai 1904 der Königliche Landrat Dr. von Auwers. Als Kreisdeputierte fungieren:

1. der Rittergutsbesitzer v. Flottwell, Lautensee, seit dem 15. April 1904,
2. der Gutsbesitzer Doebring, Willenberg, seit dem 17. April 1912.

Die gegenwärtige 6 jährige Amtsperiode der Kreisdeputierten erreicht am 25. März 1916 bzw. am 16. April 1918 ihr Ende.

Der Kreis - Ausschuß.

Der Kreis Ausschuß besteht aus dem Vorsitzenden und folgenden Mitgliedern:

1. Rentier Balzereit - Christburg, seit 18. Dezember 1902; zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1912/1917;

2. Königlicher Domänenpächter Bielsfeldt = Carpangen, seit 7. Dezember 1911; zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1914/1919;
3. Gutsbesitzer Doebring = Willenberg, seit 22. September 1906; zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1910/1915;
4. Rittergutsbesitzer von Flottwell = Lautensee, seit 10. Dezember 1903; zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1914/1919;
5. Gutsbesitzer Neumann = Schroop, seit 16. Dezember 1907; gewählt für die Amtsperiode 1912/1917;
6. Gutsbesitzer Rohrbeck = Neuburg, seit 11. Juni 1913; gewählt für die Amtsperiode 1910/1915.

Ueber die beim Kreisauschuß vorgekommenen Geschäfte gibt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

	1913	1912
I. Zahl der Journal-Nummern	19 947	18 593
II. Zahl der Sitzungen	9	9
III. Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung		
überhaupt	6	15
insbesondere in Beschlussfachen	—	—
IV. Zahl der Streitsachen:		
A. Neu eingegangen	5	17
B. Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen	8	7
C. Zusammen	13	24
D. Davon sind erledigt:		
1. durch Endurteil	3	11
2. durch Bescheid	—	—
3. auf andere Weise	3	9
4. in Summa	6	20
E. Unerledigt geblieben	7	4

	1913	1912
F. Die neu eingegangenen Streitfachen A betrafen:		
1. Angelegenheiten der Landgemeinden und Gutsbezirke	1	2
2. Schulangelegenheiten	—	1
3. Wegpolizei	—	3
4. Wasserpolizei	1	2
5. Feldpolizei	1	6
6. Gewerbepolizei	2	—
7. Jagdpolizei	—	—
8. Allgemeine Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfügungen und Zwangsmaßnahmen	—	3
Summe	5	17
V. Zahl der Beschlussfachen:		
A. Neu eingegangen	1261	1364
B. Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen	—	—
C. Zusammen	1261	1364
D. Davon sind erledigt:		
1. durch Beschluß	1197	1292
2. durch Bescheid	64	72
3. auf andere Weise	—	—
4. in Summa	1361	1264
E. Unerledigt geblieben	—	—
F. Die neu eingegangenen Beschlussfachen A betrafen:		
1. Angelegenheiten der Amtsverbände	2	5
2. Angelegenheiten der Landgemeinden und Gutsbezirke	93	84
Zu übertragen	95	89

	1913	1912
Uebertrag	95	89
3. Armenangelegenheiten	44	65
4. Schulangelegenheiten	3	6
5. Wasserpolizei	6	—
6. Gewerbepolizei	36	33
7. Jagdpolizei	5	12
8. Baupolizei	6	11
9. Gesundheitspolizei	4	5
10. Feuerpolizei	1	2
11. Wege- und Straßensachen	68	60
12. Angelegenheiten des Personenstandes	25	25
13. Dismembrations- und Ansiedlungssachen	11	10
14. Polizeiverordnungen	—	1
15. Kreissteuersachen	466	666
16. Unfallsachen der landw. Berufsgenossenschaft	313	236
17. Sonstige Angelegenheiten	178	143
Summe	1261	1364

Der Kreistag.

Der Kreistag setzt sich nach den zuletzt stattgefundenen Ergänzungs- bzw. Ersatzwahlen, wie folgt, zusammen:

Nr.	Name	Stand	Wohnort	Mitglied dauernd seit
1. Aus dem Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer.				
1	Ziber	Gutsbesitzer	Conradswalde *	17. 11. 1906
2	Dyck	Rittergutsbesitzer	Paleschen	1. 1. 1913
3	von Flottwell	Rittergutsbesitzer	Lautensee *	30. 8. 1904
4	Graf Rittberg	Rittergutsbesitzer	Stangenberg *	1. 1. 1910
5	von Roetteken	Rgl. Domänenpächter	Vorw. Utmarsk	28. 11. 1912
6	Rohrbeck	Gutsbesitzer	Neuburg	16. 12. 1907
7	Sperling	Gutsbesitzer	Sandhuben	27. 6. 1898
8	Strich	Gutsbesitzer	Baumgarth	1. 1. 1913
9	Wolff	Gutsbesitzer	Posilge *	7. 7. 1903
10	Zeppke	Rittergutsbesitzer	Oberteschenndorf	13. 12. 1913
11	z. St. erledigt			

Lfd. Nr.	Name	Stand	Wohnort	Mitglied dauernd seit
2. Aus dem Wahlverbande der Landgemeinden.				
12	Doehring	Hofbesitzer	Willenberg	2. 12. 1910
13	Rikut	Hofbesitzer	Kalwe	1. 1. 1913
14	Nag	Mühlenbesitzer	Stanau Mühle	5. 2. 1908
15	Rang	Hofbesitzer	Posilge *	1. 1. 1910
16	Reimer	Mühlenbesitzer	Bönhof *	18. 2. 1911
17	Kempel	Gutsbesitzer	Laabe *	18. 2. 1911
18	Schwarz	Hofbesitzer	Dt. Damerau	7. 11. 1910
19	Strauß	Hofbesitzer	Baumgarth *	7. 11. 1910
20	Tjahrt	Hofbesitzer	Al. Scharbau *	8. 11. 1913
21	Topoll	Rassierer	Portschweiten *	1. 1. 1910
22	3. St. erledigt			
3. Aus dem Wahlverbande der Städte.				
23	Balzereit	Rentier	Christburg *	8. 3. 1911
24	Brose	Beigeordneter	Stuhm *	1. 1. 1904
25	Krause	Ackerbürger	Christburg	1. 1. 1907
26	Dr. Schimanski	Geh. Sanitätsrat	Stuhm	1. 1. 1913
27	Schmidt	Bürgermeister	Stuhm	1. 1. 1907

Durch den Tod des Gutsbesizers Pohlmann in Lichtfelde und durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Rittergutsbesizers v. Brochwitz-Donimirski zum Kreistagsabgeordneten auf Grund des Beschlusses des Kreistages vom 13. Dezember 1913 sind die beiden vorangeführten Mandate erledigt.

Die Amtsperiode der mit einem * bezeichneten Abgeordneten ist Ende Dezember 1915 abgelaufen. Die Amtsperiode der übrigen Kreistagsabgeordneten erreicht ausgangs Dezember 1918 ihre Endschafft.

Der Kreistag ist im Laufe des Berichtsjahres dreimal zusammengetreten: am 15. März, 11. Juni und 13. Dezember 1913. Die von demselben gefassten Beschlüsse sind im Kreisblatt veröffentlicht und wird hier auf diese Bekanntmachungen hingewiesen. Am 28. März 1914 steht eine neue Kreistagsitzung an.

Im Provinziallandtage

ist der Kreis durch die Herren:

Landrat Dr. v. Luwers - Stuhm, seit 17. Dezember 1904; zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1912—1916,

Domänenpächter v. Levenar in Trankwitz, seit 17. Dezember 1908; zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1912—1916

vertreten.

Der Vorstand der Kreissparkasse

setzt sich aus dem Vorsitzenden, 4 Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern zusammen und zwar:

Dem Landrat als Vorsitzenden und

1. dem Amtsvorsteher Quiring = Pestlin, seit 10. April 1906, zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1913/1918;
2. dem Bürgermeister Schmidt = Stuhm, seit 10. April 1906, zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1913/1918;
3. dem Gutsbesitzer Störmer = Conradswalde, seit 24. Februar 1908, zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1910/1915;
4. dem Gutsbesitzer Rohrbed = Neuburg, seit 1. April 1911, gewählt für die Amtsperiode 1910/1915

als Mitgliedern und

1. dem Rittergutsbesitzer Dyck = Paleschen, seit 13. Dezember 1913, gewählt für die Amtsperiode 1910/1915;
2. dem Gutsbesitzer Duwensee = Schroop, seit 24. Februar 1908, zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1913/1918;
3. dem Kaufmann Froese = Dorf Schweingrube, seit 23. März 1907, zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1910/1915;
4. dem Molkereibesitzer Jäger = Nikolaisen, seit 17. Dezember 1908, zuletzt gewählt für die Amtsperiode 1910/1915

als Stellvertretern.

Die **Kreiscommissionen** setzen sich zusammen und zwar:

I. Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

Mitglieder:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Gutsbesitzer Döhring = Willenberg, 2. Rittergutsbesitzer von Flottwell = Lautensee, 3. Rentier Balzereit = Christburg, 4. Kgl. Domänenpächter Bielfeldt = Carpangen, 5. Kgl. Domänenpächter v. Roetteken = Vorwerk Altmark, 6. Bürgermeister Schmidt = Stuhm, 7. Gutsbesitzer Sperling = Sandhuben, 8. erledigt ; | } von der Kgl. Regierung ernannt, |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|

Stellvertreter:

1. 3. St. erledigt, von der Kgl. Regierung zu ernennen,
2. Molkereibesitzer Jäger - Nikolaiten,
3. Hofbesitzer Schwarz - Dt. Damerau,
4. 3. St. erledigt.

II. Schätzungsausschuss zur Begutachtung des Vermögenssteuermaterials.

Mitglieder:

- | | |
|----------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Baumeister Hildebrandt - Baumgarth, | } von der Kgl. Regierung ernannt, |
| 2. Kaufmann Fris - Christburg, | |
| 3. Gutsbesitzer Doebring - Willenberg, | |
| 4. 3. St. unbesetzt. | |

Stellvertreter:

1. Amtsvorsteher Quiring - Peflin, von der Kgl. Regierung ernannt,
2. Rentier Balzereit - Christburg,
3. Kgl. Domänenpächter Bielsfeldt - Carpangen.

III. Gebäudesteuerveranlagungskommission.

Mitglieder:

1. Kgl. Domänenpächter Bielsfeldt - Carpangen,
2. Gutsbesitzer Doebring - Willenberg;

Stellvertreter:

1. Gutsbesitzer Rohrbeck - Neuburg,
2. 3. St. erledigt.

IV. Steuerausschuss.

I. Der Gewerbesteuer - Klasse III :

a) Mitglieder :

1. Kaufmann Paul Nowrocki - Stuhm,
2. Kaufmann Gustav Fris - Christburg,
3. Kaufmann Felix Stier - Dt. Rehhof ;

b) Stellvertreter :

1. Buchdruckereibesitzer Julius Albrecht - Stuhm,
2. Zimmermeister Hermann Grestch - Dt. Rehhof,
3. Zimmermeister Hermann Laabs - Pofilge ;

II. Der Gewerbesteuer - Klasse IV :

a) Mitglieder :

1. Schneidermeister Rudolf Zimbehl sen. = Christburg,
2. Restaurateur Eduard Hausmann = Christburg,
3. Schmiedemeister August Petter = Stuhm,
4. Klempnermeister Karl Fischer = Stuhm,
5. Kaufmann Friedrich Lucht = Altmark,
6. Mühlenbesitzer Anton Weisner = Pösilge,
7. Bäckermeister Anton Radtke = Df. Rehbof;

b) Stellvertreter :

1. Kaufmann Kaspar Kraeling = Christburg,
2. Zimmermeister Johann Kalinowski = Stuhm,
3. Lederhändler Karl Arnet = Christburg,
4. Tischlermeister Wilhelm Westerwick = Stuhm,
5. Tischlermeister Emil Paur = Df. Rehbof,
6. Kaufmann Valentin Rifut = Df. Altmark,
7. Siegeleibesitzer Franz Nobis = Pösilge.

V. Kommission zur Prüfung der Kreis-Kommunalkassen-Rechnung.

1. Rentier Balzereit = Christburg,
2. Hofbesitzer Rang = Pösilge,
3. Rgl. Domänenpächter v. Roetteken = Vorwerk Altmark.

VI. Kreis-Ersatz-Kommission.

Mitglieder:

1. Rgl. Domänenpächter Bielsfeldt = Carpangen,
2. Rittergutsbesitzer Ortman = Luisenwalde,
3. Rentier Schaubert = Christburg,
4. Rittergutspächter Witte = Gr. Watkowitz;

Stellvertreter:

1. Rentier Balzereit = Christburg,
2. Rittergutsbesitzer Dyd = Paleichken,
3. Hofbesitzer Rang = Pösilge,
4. Rgl. Domänenpächter v. Schack = Bengern.

VII. Kommission zur Abschätzung der Flurschäden.

1. Gutsbesitzer Doebring - Willenberg,
2. Amtsvorsteher Ludwig - Rehhof,
3. Amtsvorsteher Quiring - Pefklin,
4. Rentier Schaubert - Christburg,
5. Gutsbesitzer Sperling - Sandhuben,
6. Oberamtmann Suhr - Grünfelde.

VIII. Kommission zur Aushebung des Magazin- und Armierungs-Fuhrparks im Mobilmachungsfall.

Mitglied:

Gutsbesitzer Rohrbeck - Neuburg,

dessen Stellvertreter:

Gutsbesitzer Schilling - Jordanken.

IX. Kommission zur Abschätzung der Mobilmachungspferde.

1. Kommission unter dem Voritze des Landrats:

1. Hofbesitzer Duwensee - Schroop,
2. Rittergutsbesitzer Ortman - Luifenwalde,
3. Rittergutspächter Witte - Gr. Waffowis;

Stellvertreter:

1. Gutsbesitzer Julius Broeske - Baumgarth,
2. Rittergutsbesitzer Mürau - Wilczewo,
3. Aderbürger Ziehm - Stuhm;

2. Kommission unter dem Voritze des Oberamtmanns Suhr - Grünfelde; Stellvertreter: Gutsbesitzer Sperling - Sandhuben:

Mitglieder:

1. Gutsbesitzer Gerhard Eifenack - Willenberg,
2. Gutsbesitzer Rohrbeck - Neuburg,
3. Gutsbesitzer Sperling - Sandhuben,

Stellvertreter:

1. Rittergutsbesitzer Dyd - Palefchen,
2. Hofbesitzer Rang - Pofilge,
3. Hofbesitzer Schwarz - Dt. Damerau.

X. Den Ausschuss zur Verteilung von Landlieferungen

bilden die jedesmaligen Mitglieder des Kreis Ausschusses.

XI. Kommission zur Abschätzung der nach dem Kriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873 in Anspruch zu nehmenden, vom Kreisauschuß zu verteilenden Leistungen.

1. Rentier Balzereit = Christburg,
2. Rgl. Domänenpächter Bielsfeldt = Carpangen,
3. Gutsbesitzer Doebring = Willenberg,
4. Amtsvorsteher Ludwig = Rehhof,
5. Amtsvorsteher Quiring = Pestlin,
6. Hofbesitzer Rang = Pösilge,
7. Gutsbesitzer Schilling = Jordanken,
8. Gutsbesitzer Sperling = Sandhuben,
9. Gutsbesitzer Strich = Baumgarth,
10. 3. St. erledigt.

XII. Kommission zur Körnung der Privathengste.

Mitglieder:

1. Rgl. Domänenpächter v. Roetteken = Vorw. Altmark,
2. Oberamtmann Suhr = Grünfelde,
3. 3. St. erledigt;

Stellvertreter:

1. Gutsbesitzer J. Neumann = Schroop,
2. Rittergutsbesitzer Schwarz = Adl. Scharbau,
3. Gutsbesitzer Strich = Baumgarth.

XIII. Kreisvermittelungsbehörden.

1. Rgl. Domänenpächter Bielsfeldt = Carpangen,
2. Gutsbesitzer Doebring = Willenberg,
3. Rittergutsbesitzer Ortman = Luisenwalde,
4. Rittergutsbesitzer Graf v. Rittberg = Stangenberg,
5. Rentier Schaubert = Christburg,
6. Gutsbesitzer Sperling = Sandhuben.

XIV. Vertrauensmänner für den Auschuß zur Wahl der Schöffen und Geschworenen.

a) für das Amtsgericht Marienburg:

1. Gutsbesitzer Doebring = Willenberg,

b) für das Amtsgericht Stuhm :

1. Molkereibesitzer Jäger - Nikolaiken,
2. Gutsbesitzer Neumann - Schroop,
3. Kreisbaumeister Niemann - Stuhm,
4. Rentier Quiring - Peflin,
5. Gutsbesitzer Schilling - Jordanfen,
6. Gutsbesitzer Schwarz - Dt. Damerau,
7. 3. St. erledigt;

c) für das Amtsgericht Christburg:

1. Rentier Balzereit - Christburg,
2. Gutsbesitzer Julius Broeske - Baumgarth,
3. Rittergutsbesitzer v. Flottwell - Lautensee,
4. Hofbesitzer Lippitz - Lichtfelde,
5. Rentier Schaubert - Christburg,
6. Gutsbesitzer Sperling - Sandhuben,
7. unbesetzt.

XV. Kommission zur Abschätzung der Viehseuchenschäden.

1. Rgl. Domänenpächter Bielsfeldt - Carpangen,
2. Gutsbesitzer Julius Broeske - Baumgarth,
3. Hofbesitzer Flier - Losendorf,
4. Hofbesitzer Hönice - Zwanzigerweide,
5. Hofbesitzer Malkewitz - Altmark,
6. Hofbesitzer Neuber - Tiefensee,
7. Hofbesitzer Rang - Posilge,
8. Hofbesitzer Hermann Regehr - Grünhagen,
9. Rentier Schaubert - Christburg,
10. Gutsbesitzer Schwarz - Dt. Damerau,
11. Gutsbesitzer Störmer - Conradswalde,
12. Oberamtmann Suhr - Grünfelde,
13. Hofbesitzer Tjahrt - Kl. Scharbau.
14. Kassierer Topoll - Portschweiten,
15. Rittergutspächter Witte - Gr. Warkowitz,
16. Rittergutsbesitzer Zepffe - Oberteschendorf.

XVI. Kommission zur Verteilung der Einquartierung auf den Kreis.

Mitglieder:

1. Rittergutsbesitzer von Flottwell - Lautensee,
2. 3. St. unbesetzt;

Stellvertreter:

1. Rittergutsbesitzer Dyd - Paleschken.

XVII. Schiedsmänner der ländlichen Bezirke.

Den 1. Schiedsmannsbezirk bildet die Stadt Stuhm, den 2. die Stadt Christburg.

Das platte Land ist in 13 Schiedsmannsbezirke eingeteilt und zwar bilden den:

3. Bezirk (Schiedsmann: Hofbesitzer Neuber - Tiefensee, Stellvertreter: Hofbesitzer Gedovius-Menthen) die Ortschaften:
 Altendorf, Blonaken, Gut Damerau, Rugen mit Kl. Stanau, Menthen, Morainen, Neuhof, Neuhörsfelde, Neuburg, Gr. Stanau, Sparau, Tiefensee;
4. Bezirk (Schiedsmann: Rentier Greifenhagen - Braunsvalde, Stellvertreter: Hofbesitzer Wollenschläger - Barlewis):
 Dorf und Vorwerk Barlewis, Braunsvalde, Conradswalde, Hohendorf, Hospitalsdorf, Parpahren, Bengern, Werder, Wolfsheide;
5. Bezirk (Schiedsmann: Gastwirt Rifut - Altmark, Stellvertreter: Kaufmann Lucht - Altmark):
 Dorf und Vorwerk Altmark, Kontken, Kraftuden, Mienthen, Neumark, Poligen, Ramten, Reichandreeß, Mühle und Vorw. Tillendorf, Troop, Gr. und Kl. Waplis;
6. Bezirk (Schiedsmann: Amtsvorsteher Reimer - Baumgarth, Stellvertreter: Hofbesitzer Tornier - Baumgarth):
 Baumgarth, Bebersbruch, Gr. und Kl. Brodsende, Czewskawolla, Petershof, Sandhuben;
7. Bezirk (Schiedsmann: Besitzer Regehr - Grünhagen, Stellvertreter: Besitzer Wiebe-Grünhagen):
 Birkenfelde, Dt. Damerau, Grünhagen, Riesling, Laase, Losendorf, Mahlau, Rothof, Lessensdorf, Willenberg;
8. Bezirk (Schiedsmann: Lehrer Pietruszewski - Kalwe, Stellvertreter: Besitzer Jakob Neumann - Georgensdorf):
 Brosowken, Buchwalde, Georgensdorf, Gintro, Grünfelde, Gr. und Kl. Heringshöft, Jaggeln, Jordanken, Kalwe, Klecewo, Kommerau, Laabe, Mlecewo, Adl. Neudorf, Neunhuben, Schroop, Teltwis;

9. Bezirk (Schiedsmann: Gutsbesitzer Klemnauer - Lichtfelde, Stellvertreter: Rentier Dahlweid - Pösilge):
Budiſch, Gölldenfelde, Lichtfelde, Poſilge;
10. Bezirk (Schiedsmann: Amtsvorſteher Quiring - Peſtlin, Stellvertreter: Beſitzer Wiſniewſki - Mirahnen):
Kl. Baumgarth, Cyguſ, Pr. Damerau, Gurken, Kolloſomp, Mirahnen, Michoro-
wo, Paleſchken, Peſtlin, Peterſwalde, Portſchweiten, Gr. und Kl. Ramſen, Sad-
lufen, Gr. und Kl. Warkowik, Wilczewo;
11. Bezirk (Schiedsmann: Beſitzer Tobias Goerzen - Montauerweide, Stellvertreter: Ge-
meindenvorſteher Franz - Rehhoſ):
Hammerkrug, Heidemühle, Heinen, Jeſuiterhoſ, Montauerweide, Kgl. Neudorf,
Pulkowik, Rehhoſ, Oberf. Rehhoſ, Rudnerweide, Adl. und Gr. Scharbau, Schin-
kenland, Schwolauerfelde, Ziegelscheune;
12. Bezirk (Schiedsmann: Administrator Heiſe - Lautenſee, Stellvertreter: Hoſbeſitzer Lippitſ-
Bruch'ſche Niederung):
Ankemitt, Bruch, Bruch'ſche Niederung, Choyten, Lautenſee und Litſken, Frank-
wik;
13. Bezirk (Schiedsmann: Lehrer Fethke - Stangenberg, Stellvertreter: Beſitzer Schulz-
Stangenberg):
Gr. und Kl. Baalau, Carpangen, Ellerbruch, Höſchen, Linken, Nikolaiſen, Pirklitſ,
Schönwieſe, Stangenberg, Dorf und Gut, Gr. Teſchendorf Gut und Dorf, Ober-
Teſchendorf, Sawallidrogga;
14. Bezirk (Schiedsmann: Gutsbeſitzer Karl Bochert - Straſzewo, Stellvertreter: Ritterguts-
beſitzer Max Ortmann - Luiſenwalde):
Honigfelde, Luiſenwalde, Montken, Straſzewo;
15. Bezirk (Schiedsmann: Hoſbeſitzer Franz Ewert - Gr. Scharbau, Stellvertreter: Beſitzer
Rudolf Braun - Schulzenweide):
Bliefnitſ, Bönhoſ, Carlſthal, Ehrlichſruh, Hinterſee, Roſenkranz, Schulzenweide,
Dorf und Krug Schweingrube, Kl. Scharbau, Traalau, Tragheimerweide, Uſnitſ,
Weißenberg, Zwanzigerweide.

XIV. Amtsverwaltung.

Es bestehen folgende Amtsbezirke:

I. Amtsbezirk **T e s s e n s d o r f** umfaßt die Ortschaften Willenberg, Tessendorf und Grünhagen;

a) Amtsvorsteher:

Hugo Döhring, Gutsbesitzer in Willenberg, seit 16. 8. 1902, letzte Amtsperiode seit 16. 4. 1908,

b) Stellvertreter:

Berhard Eisenack, Gutsbesitzer in Willenberg, seit 19. 12. 1906, letzte Amtsperiode seit 19. 12. 1912;

II. Amtsbezirk **D t. D a m e r a u** umfaßt die Ortschaften Georgensdorf, Laabe, Riesling, Dt. Damerau, Birkenfelde, Losendorf, Mahlau und Laafe;

a) Amtsvorsteher:

Julius Schwarz, Gutsbesitzer in Dt. Damerau, seit 4. 10. 1906, letzte Amtsperiode seit 4. 10. 1912,

b) Stellvertreter:

Eduard Beutler, Gutsbesitzer in Georgensdorf, seit 1. 5. 1913;

III. Amtsbezirk **G r ü n f e l d e** umfaßt die Ortschaften Grünfelde mit Tannfelde, Gintro, Gr. Heringshöft, Kl. Heringshöft, Jggeln, Jordanken und Schroop;

a) Amtsvorsteher:

Robert Suhr, Oberamtmann in Grünfelde, seit 1. 5. 1910,

b) Stellvertreter:

Emil Duwensee, Gutsbesitzer in Schroop, seit 5. 12. 1905, letzte Amtsperiode seit 21. 5. 1912;

IV. Amtsbezirk **T r o o p** umfaßt die Ortschaften Buchwalde, Teltwitz, Brosowken, Kommerau, Abl. Neudorf und Troop;

a) Amtsvorsteher:

Johann von Donimirski, Rittergutsbesitzer auf Buchwalde, seit 24. 2. 1877, letzte Amtsperiode seit 12. 9. 13,

b) Stellvertreter:

Hans v. Roetteken, Rgl. Domänenpächter auf Vorwerk Altmark, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;

V. Amtsbezirk **T r a n k w i z**

umfaßt die Ortschaften Ankemitt, Poligen, Lautensee mit Vorwerk Litesken, Rugen mit Kl. Stannau, Choyten, Frankwitz und Budisch;

a) Amtsvorsteher:

Max von Flottwell, Rittergutsbesitzer auf Lautensee, seit 8. 3. 1904, letzte Amtsperiode seit 8. 3. 1910,

b) Stellvertreter:

Konrad Fersen, Gutsbesitzer in Poligen, seit 28. 1. 1911;

VI. Amtsbezirk **P o s i l g e**

a) Amtsvorsteher:

Paul Rang, Hofbesitzer in Posilge, seit 10. 7. 1908, führt gemäß § 56,5 der Kreisordnung die Amtsgeschäfte,

b) Stellvertreter:

Oskar Dahlweid, Rentner in Posilge, seit 20. 4. 1898, desgl. gemäß § 57,6 a. a. O.;

VII. Amtsbezirk **L i c h t f e l d e**

umfaßt die Ortschaften Lichtfelde und Gündenfelde;

a) Amtsvorsteher:

Erich Klemptner, Gutsbesitzer in Lichtfelde, seit 9. 3. 1914;

b) Stellvertreter:

Adolf Kirchner, Rentner in Lichtfelde, seit 30. 8. 1898, letzte Amtsperiode seit 21. 5. 1912;

VIII. Amtsbezirk **B a u m g a r t h**

umfaßt die Ortschaften Gr. Brodsende, Kl. Brodsende und Baumgarth;

a) Amtsvorsteher:

Otto Reimer, Landwirt in Baumgarth, seit 12. 12. 1898, letzte Amtsperiode seit 20. 8. 1910,

b) Stellvertreter:

Julius Bröske, Gutsbesitzer in Baumgarth, seit 14. 9. 1892, letzte Amtsperiode seit 20. 8. 1910;

- IX. Amtsbezirk **B r u c h** umfasst die Ortschaften Bruch, Bruch'sche Niederung, Petershof, Sandhuben, Czewskawolla, Dorf Neubof, Gut Neuburg und Neuböferfelde;
- a) Amtsvorsteher:
Gustav Sperling, Gutsbesitzer in Sandhuben, seit 17. 4. 1885, letzte Amtsperiode seit 21. 4. 1909,
- b) Stellvertreter:
z. St. erledigt;
- X. Amtsbezirk **S p a r a u** umfasst die Ortschaften Sparau, Altendorf, Menthen, Tiefensee, Blonaken, Gr. Stanau und Morainen;
- a) Amtsvorsteher:
Fritz Störmer, Rittergutsbesitzer in Gr. Stanau, seit 19. 2. 1914;
- b) Stellvertreter:
Holfstein, Bürgermeister in Christburg, seit 15. 6. 1912, gemäß § 58,1 der Kreisordnung;
- XI. Amtsbezirk **S t a n g e n b e r g** umfasst die Ortschaften Gr. Baalau, Höfchen, Pirklich, Gut Stangenberg, Linken, Dorf Stangenberg, Gut Gr. Teschendorf, Ober-Teschendorf und Gem. Gr. Teschendorf;
- a) Amtsvorsteher:
Graf Georg v. Rittberg, Rittergutsbesitzer auf Stangenberg, seit 1. 5. 1913,
- b) Stellvertreter:
Erich Zepffe, Rittergutsbesitzer auf Oberteschendorf, seit 3. 8. 1913;
- XII. Amtsbezirk **W a p l i t z** umfasst die Ortschaften Gr. Waplitz mit den Vorwerken, Kl. Waplitz, Reichandref, Mühle Tillendorf, Vorw. Tillendorf, Ellerbruch und Schönwiese, Ramten und Kl. Baalau;
- a) Amtsvorsteher:
z. St. erledigt,
- b) Stellvertreter:
Nikolaus Rochon, Amtssekretär und Gutskassenrendant in Gr. Waplitz, seit 1. 7. 1909;

- XIII. Amtsbezirk **Altmark** umfasst die Ortschaften Dorf Altmark, Borw. Altmark, Kalwe und Neunhuben;
- a) Amtsvorsteher:
Hans v. Koetteken, Rgl. Domänenpächter in Borw. Altmark, seit 23. 1. 1909,
- b) Stellvertreter:
Hermann Blaurock, Amtsekretär in Altmark, seit 30. 5. 1906, letzte Amtsperiode seit 30. 5. 1912;
- XIV. Amtsbezirk **Kraftuden** umfasst die Ortschaften Kraftuden, Neumark und Mienthen;
- a) Amtsvorsteher:
Hans v. Koetteken, Rgl. Domänenpächter in Borw. Altmark, seit 23. 1. 1909, die Verwaltung ist nach § 58 der Kreisordnung geregelt,
- b) Stellvertreter:
Hermann Blaurock, Amtsekretär in Altmark, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;
- XV. Amtsbezirk **Carpangen** umfasst die Ortschaften Carpangen, Nikolaiken, Wilczewo, Kl. Baumgarth und Portschweiten;
- a) Amtsvorsteher:
Ernst Bielfeldt, Rgl. Domänenpächter in Carpangen, seit 3. 12. 1906. Die Verwaltung ist nach § 58 der Kreisordnung geregelt,
- b) Stellvertreter:
Konrad Muerau, Rittergutsbesitzer in Wilczewo, seit 1. 4. 1908;
- XVI. Amtsbezirk **Kollofomp** umfasst die Ortschaften Kontken, Klecewo, Mlecewo, Cygus, Kollofomp, Sadlufen, Kl. Ramsen und Pr. Damerau;
- a) Amtsvorsteher:
Ernst Bielfeldt, Rgl. Domänenpächter in Carpangen, seit 12. 9. 1901, letzte Amtsperiode seit 12. 9. 1913,
- b) Stellvertreter:
Leo Ohl, Gutsbesitzer in Kollofomp, seit 29. 11. 1901, letzte Amtsperiode seit 12. 3. 1908;

- XVII. Amtsbezirk **W a t k o w i k** umfasst die Ortschaften Michorowo, Mirahnen, Pestlin, Palešky, Gr. Watkowik und Kl. Watkowik;
- a) Amtsvorsteher:
Johannes Quiring, Rentier in Pestlin (kommissarisch), seit 19. 12. 1906,
- b) Stellvertreter:
Ernst Bielsfeldt, Rgl. Domänenpächter in Carpangen, seit 23. 10. 1906, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;
- XVIII. Amtsbezirk **S t r a s z e w o** umfasst die Ortschaften Honigfelde und Straszewo;
- a) Amtsvorsteher:
Johannes Quiring, Rentier in Pestlin, seit 19. 12. 1906. Die Verwaltung ist gemäß § 58 der Kreisordnung geregelt,
- b) Stellvertreter:
Ernst Bielsfeldt, Rgl. Domänenpächter in Carpangen, seit 27. 2. 1906, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;
- XIX. Amtsbezirk **L u i s e n w a l d e** umfasst die Ortschaften Rgl. Neudorf, Montken, Luifenwalde und Pulkowik;
- a) Amtsvorsteher:
Franz Ludwig, Rentier in Rehbof, seit 4. 6. 1910. Die Verwaltung ist nach § 58 der Kreisordnung geregelt,
- b) Stellvertreter:
Johannes Quiring, Amtsvorsteher in Pestlin, seit 11. 2. 1911. Die Verwaltung ist nach § 57,4 der Kreisordnung geregelt;
- XX. Amtsbezirk **S t u h m s d o r f** umfasst den Gutsbezirk Hintersee
- a) Amtsvorsteher:
Paul Schmidt, Bürgermeister in Stuhm, seit 1. 4. 1912. Die Verwaltung ist gemäß § 58 der Kreisordnung geregelt,
- b) Stellvertreter:
Karl Brose, Beigeordneter in Stuhm, seit 1. 4. 1912. gemäß § 57,4 der Kreisordnung;

XXI. Amtsbezirk **B a r l e w i t z**

umfaßt die Ortschaften Peterswalde, Df. Barlewitz, Gurken, Hohendorf, Gr. Ramsen und Hospitalsdorf;

a) Amtsvorsteher:

Paul Schmidt, Bürgermeister in Stuhm, seit 7. 6. 1906. Die Verwaltung ist gemäß § 58 der Kreisordnung geregelt,

b) Stellvertreter:

Karl Brose, Beigeordneter in Stuhm, seit 14. 5. 1908, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;

XXII. Amtsbezirk **O b e r f ö r s t e r e i R e h h o f** umfaßt das Forstrevier Rehhof mit den Eta-

blissements a) Rehhof Oberförsterei und Forsthaus, b) Carlsthal, c) Ehrlichsrub, d) Werder, e) Neuhafenberg, f) Wolfsheide und den Kolonien: 1. Krug Schweingrube, 2. Schinkenland, 3. Bliesth, 4. Traalau, 5. Heidemühl mit Jesuiterhof und Hammerkrug, 6. Ziegelscheune, 7. Schwolauerfelde;

a) Amtsvorsteher:

August Maske, Oberförster in Oberförsterei Rehhof, seit 1. 10. 1907, gemäß § 56,5 der Kreisordnung,

b) Stellvertreter:

Werner, Hegemeister in Rehhof, seit 15. 6. 1912, gemäß § 57,6 der Kreisordnung;

XXIII. Amtsbezirk **D o r f R e h h o f**

umfaßt die Ortschaften Montauerweide und Df. Rehhof;

a) Amtsvorsteher:

Franz Ludwig, Rentier in Dorf Rehhof (kommissarisch), seit 1. 1. 1909,

b) Stellvertreter:

August Maske, Oberförster in Oberförsterei Rehhof, seit 3. 9. 1908, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;

- XXIV. Amtsbezirk S c h a r d a u umfaßt die Ortschaften Gr. Schar dau , Adl. Schar dau, Kl. Schar dau, Rudnerweide, Dorf Schweingrube, Zwanzigerweide, Bönhof und Schulzenweide;
- a) Amtsvorsteher:
Franz Tjahrt, Hofbesitzer in Kl. Schar dau, seit 1. 5. 1913,
- b) Stellvertreter:
Franz Ewert, Hofbesitzer in Gr. Schar dau, seit 21. 9. 1909;
- XXV. Amtsbezirk R o s e n f r a n z umfaßt die Ortschaften Parpahren, Usnitz, Weißenberg und Rosenfranz;
- a) Amtsvorsteher:
Max Uthke, Gutsbesitzer in Usnitz, seit 20. 9. 1899, letzte Amtsperiode seit 18. 6. 1909,
- b) Stellvertreter:
Albert Störmer, Gutsbesitzer in Conradswalde, seit 3. 12. 1912, gemäß § 57,4 der Kreisordnung;
- XXVI. Amtsbezirk C o n r a d s w a l d e umfaßt die Ortschaften Braunsvalde, Wengern und Conradswalde;
- a) Amtsvorsteher:
Albert Störmer, Gutsbesitzer in Conradswalde, seit 3. 12. 1912,
- b) Stellvertreter:
Benno v. Schack, Kgl. Domänenpächter in Wengern, seit 3. 12. 1912.

XV. Standesamtsverwaltung.

Der Kreis ist nach wie vor in 26 ländliche Standesamtsbezirke eingeteilt, deren Grenzen sich mit denjenigen der Amtsbezirke decken und welche von den nachstehend aufgeführten Personen verwaltet werden:

I. Standesamtsbezirk T e s s e n s d o r f :

- a) Standesbeamter:
Dainas, Lehrer in Tessensdorf (seit 1. 2. 1895),
- b) Stellvertreter:
I. Lehrer Prange in Willenberg (seit 4. 9. 1905),
II. Lehrer Hoppe in Willenberg (seit 4. 9. 1905);

II. Standesamtsbezirk D t. D a m e r a u :

a) Standesbeamter:

Besitzer Janzen in Dt. Damerau (seit 23. 9. 1903),

b) Stellvertreter:

I. Besitzer Harder in Dt. Damerau (seit 8. 2. 1913),

II. Gutbesitzer Schwarz in Dt. Damerau (seit 23. 9. 1903);

III. Standesamtsbezirk G r ü n f e l d e :

a) Standesbeamter:

Lehrer Gurki in Grünfelde (seit 30. 6. 1913),

b) Stellvertreter:

I. Gutbesitzer Duvensee in Schroop (seit 5. 1. 1906),

II. Lehrer Hinz in Jordanfen (seit 4. 8. 1910);

IV. Standesamtsbezirk T r o o p :

a) Standesbeamter:

Lehrer Gollan in Buchwalde (seit 4. 6. 1910),

b) Stellvertreter:

I. Rittergutsbesitzer von Donimirski auf Buchwalde (seit 6. 12. 1882),

II. Besitzer Klein in Troop (seit 29. 9. 1899);

V. Standesamtsbezirk T r a n k w i z :

a) Standesbeamter:

Besitzer Gerhard Enß in Budisch (seit 8. 12. 1911),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Fischer in Budisch (seit 1. 5. 1911),

II. Lehrer Roy in Liteffen (seit 19. 4. 1912);

VI. Standesamtsbezirk P o s i l g e :

a) Standesbeamter:

Hofbesitzer Paul Rang in Pofilge, führt gemäß § 4 des Personenstandsgesetzes
die Amtsgeschäfte,

b) Stellvertreter:

I. Schöffe Dahlweid in Pofilge | führen gemäß § 4 des Personenstandsgesetzes

II. z. St. erledigt; | die Amtsgeschäfte;

VII. Standesamtsbezirk Lichtfelde:

a) Standesbeamter:

Rentner Kirchner in Lichtfelde (seit 27. 6. 1896),

b) Stellvertreter:

I. 3. St. erledigt,

II. Gutsbesitzer Lippitz in Lichtfelde (seit 3. 5. 1906);

VIII. Standesamtsbezirk Baumgarth:

a) Standesbeamter:

Landwirt Otto Reimer (seit 12. 8. 1898),

b) Stellvertreter:

I. Gutsbesitzer Julius Broeske in Baumgarth (seit 3. 3. 1905),

II. Gutsbesitzer Schwarz in Baumgarth (seit 10. 9. 1912);

IX. Standesamtsbezirk Bruch:

a) Standesbeamter:

Gutsbesitzer Sperling in Sandhuben (seit 8. 12. 1890),

b) Stellvertreter:

I. 3. St. erledigt,

II. Besitzer Lippitz in Bruch'sche Niederung (seit 8. 9. 1906);

X. Standesamtsbezirk Sparau:

a) Standesbeamter:

Gemeindevorsteher Winterfeld in Morainen (seit 3. 3. 1914),

b) Stellvertreter:

I. Rittergutsbesitzer Störmer in Gr. Stanau (seit 13. 5. 1907),

II. 3. St. erledigt;

XI. Standesamtsbezirk Stangenberg:

a) Standesbeamter:

Rittergutsbesitzer Brunau auf Gr. Teschendorf (seit 16. 10. 1908),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Fedtke in Stangenberg (seit 28. 10. 1905),

II. 3. St. erledigt;

XII. Standesamtsbezirk Waplitz:

a) Standesbeamter:

3. St. erledigt,

b) Stellvertreter:

- I. Amtsekretär und Gutschaftentendant Kochon in Gr. Waplitz (seit 24. 6. 1909),
- II. Gräfl. Oberförster Skowski in Tillendorf (seit 7. 5. 1898);

XIII. Standesamtsbezirk U l t m a r k :

a) Standesbeamter:

Gemeindevorsteher Müller in Altmark (seit 19. 10. 1898),

b) Stellvertreter:

- I. Amtsekretär Blaurock in Altmark (seit 12. 5. 1906),
- II. z. St. erledigt;

XIV. Standesamtsbezirk R r a f t u d e n :

a) Standesbeamter:

Gemeindevorsteher Wardecki in Neumark (seit 26. 10. 1898),

b) Stellvertreter:

- I. Lehrer Rohde in Neumark (seit 6. 12. 1904);
- II. Rittergutsbesitzer Grothe auf Kraftuden (seit 7. 12. 1905);

XV. Standesamtsbezirk C a r p a n g e n :

a) Standesbeamter:

Lehrer Köske in Nikolaiten (seit 13. 8. 1907),

b) Stellvertreter:

- I. Rittergutsbesitzer Muerau auf Wilczewo (seit 19. 4. 1905),
- II. Raffierer Topoll in Portschweiten (seit 16. 10. 1908);

XVI. Standesamtsbezirk R o l l o s o m p :

a) Standesbeamter:

Besitzer Leo Ohl in Rollosomp (seit 2. 7. 1907),

b) Stellvertreter:

- I. Rittergutsbesitzer Springborn in Rontfen (seit 26. 7. 1884),
- II. Lehrer Woelke in Sadluten (seit 1. 5. 1911);

XVII. Standesamtsbezirk W a t k o w i t z :

a) Standesbeamter:

Amtsvorsteher Johannes Quiring in Pestlin (seit 22. 2. 1907),

b) Stellvertreter:

- I. Rittergutsbesitzer Dyd in Paleschken (seit 16. 10. 1895),
- II. Besitzer Wisniewski in Mirabnen (seit 5. 11. 1905);

XVIII. Standesamtsbezirk *S t r a s z e w o* :

a) Standesbeamter:

Lehrer Schulz in Straszewo (seit 7. 12. 1891),

b) Stellvertreter:

I. z. St. erledigt;

II. Gutsbesitzer Voehert in Straszewo (seit 1. 1. 1906);

XIX. Standesamtsbezirk *L u i s e n w a l d e* :

a) Standesbeamter:

Lehrer Majewski in Rgl. Neudorf (seit 24. 1. 1911),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Pestka in Pulkowitz (seit 24. 1. 1911),

II. z. St. erledigt;

XX. Standesamtsbezirk *S t u h m s d o r f* :

a) Standesbeamter:

Bürgermeister Schmidt in Stuhm (seit 1. 4. 1912),

b) Stellvertreter:

I. Rämmerickaffen-Rendant Preuß in Stuhm (seit 1. 4. 1912);

XXI. Standesamtsbezirk *B a r l e w i t z* :

a) Standesbeamter:

Besitzer Wollenschläger in Barlewitz (seit 3. 3. 1903),

b) Stellvertreter:

I. Gutsbesitzer Heinrich Pooth in Hospitalsdorf (seit 2. 3. 1907),

II. z. St. erledigt;

XXII. Standesamtsbezirk *O b e r f. R e h h o f* :

a) Standesbeamter:

Oberförster Maske in Oberf. Rehhof (seit 1. 10. 1907), führt gemäß § 4 des
Personenstandsgesetzes die Amtsgeschäfte,

b) Stellvertreter:

I. Forstauffseher Koch in Oberf. Rehhof, (seit 28. 9. 1912),

II. Hegemeister Werner in Oberf. Rehhof (seit 29. 6. 1912);

XXIII. Standesamtsbezirk Dorf Rehhof:

a) Standesbeamter:

Lehrer Mentel in Dorf Rehhof (seit 26. 11. 1909),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Kwandt in Dorf Rehhof (seit 21. 11. 1911),

II. Lehrer a. D. Dybowski in Rehhof (seit 1. 6. 1912);

XXIV. Standesamtsbezirk Schardau:

a) Standesbeamter:

Hofbesitzer Kornelius Kohnert in Dorf Schweingrube (seit 7. 6. 1913),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Knuth in Dorf Schweingrube (seit 7. 6. 1913),

II. Besitzer Ediger in Dorf Schweingrube (seit 3. 5. 1906);

XXV. Standesamtsbezirk Rosenfranz:

a) Standesbeamter:

Hofbesitzer Uthke in Usnit (seit 7. 5. 1910),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Lyczynski in Parpahren (seit 4. 8. 1910),

II. Lehrer Niemczyk in Weissenberg (seit 11. 11. 1912);

XXVI. Standesamtsbezirk Conradswalde:

a) Standesbeamter:

Gemeindevorsteher Greifenhagen in Braunsvalde (seit 15. 12. 1896),

b) Stellvertreter:

I. Lehrer Malecki in Conradswalde (seit 14. 10. 1887),

II. z. St. erledigt.

XVI. Angelegenheiten der Landgemeinden.

Die Zahl derjenigen Landgemeinden im Kreise, in welchen Gemeindevertretungen bestehen, beträgt 25 (diese sind in der nachstehenden Nachweisung mit einem Sternchen (*) versehen). Gemeindeversammlungen sind in 45 Landgemeinden vorhanden. Die erforderlich gewesenem Wahlen zur Ergänzung der Gemeindevertretungen sind im Gange. Die Feststellung des Gemeindefassen- voranschlags und die Ausschreibung sowie Einziehung der Gemeindeabgaben hat sich nach Maßgabe der Bestimmungen der Landgemeindeordnung bezw. des Kommunalabgabengesetzes ordnungsmäßig vollzogen.

Im Interesse der Kommunal-Steuer-Ersparnis hat die Landgemeinde Stuhmsdorf ihre Eingemeindung in die Stadt Stuhm einstimmig am 7. Oktober 1911 beschlossen. Dieser Beschluß wurde durch die Beschlüsse der städtischen Körperschaften am 7. Februar 1912 angenommen und hat unter dem 12. März 1913 die Allerhöchste Genehmigung gefunden. Die Eingemeindung ist im Berichtsjahre bereits durchgeführt. Es kann auch an dieser Stelle die Vereinigung kleiner und leistungschwacher Gemeinden mit größeren leistungstarken Gemeinwesen und hiermit die Uebertragung der Kommunallasten auf breitere Schultern nur warm empfohlen werden.

Für das Rechnungsjahr 1913 werden zu Gemeindezwecken erhoben:

Stb. Nummer	Ortschaft	von der Einkommensteuer %	von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer %	von der Betriebssteuer %	Stb. Nummer	Ortschaft	von der Einkommensteuer %	von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer %	von der Betriebssteuer %
1	Udl. Neudorf	200	200	—	24	Riesling *	480	480	—
2	Altmark *	300	300	125	25	Al. Baalau	250	250	—
3	Antemitt	260	260	120	26	Al. Brodsende	200	200	—
4	Baumgarth *	270	270	100	27	Al. Scharbau	300	300	125
5	Barlevis	290	290	—	28	Rgl. Neudorf *	300	300	100
6	Bönhof *	400	400	100	29	Kollosomp	360	360	—
7	Braunswalde *	275	275	100	30	Kommerau	300	300	—
8	Bruch'sche Niederung	200	200	—	31	Laabe	240	240	—
9	Budisch	250	250	100	32	Laase	270	270	50
10	Conradswalde *	270	200	150	33	Lichtfelde *	350	350	100
11	Czewskawolla	255	255	—	34	Losendorf	320	320	—
12	Dt. Damerau *	400	310	310	35	Mahlau	305	305	—
13	Georgensdorf	300	300	100	36	Menthen	275	275	100
14	Gr. Brodsende *	200	220	—	37	Mirahnen	340	340	100
15	Gr. Scharbau	285	285	—	38	Montauerweide *	270	270	—
16	Gr. Teschendorf	150	150	100	39	Morainen	300	300	100
17	Grünhagen	500	500	—	40	Neuhörsfelde	240	240	—
18	Güldenfelde	320	320	50	41	Neuhof	300	300	—
19	Honigfelde *	320	320	100	42	Neumark *	300	300	125
20	Hospitalsdorf	260	260	—	43	Neunhuben	250	250	—
21	Iggeln	240	240	100	44	Nikolaisen *	250	250	225
22	Jordanken	320	320	100	45	Parpahren *	400	400	50
23	Kalwe *	250	250	100	46	Pestlin *	370	370	100



Gfd. Nummer	Ortschaft	von der			Gfd. Nummer	Ortschaft	von der		
		Einkommensteuer ‰	Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ‰	Betriebssteuer ‰			Einkommensteuer ‰	Grund- Gebäude- und Gewerbesteuer ‰	Betriebssteuer ‰
47	Peterswalde	300	300	—	59	Schroop	290	290	200
48	Pirkliß	250	250	—	60	Schulzenweide	180	180	—
49	Poliren	280	280	100	61	Schweingrube	350	350	—
50	Portschweiten	400	400	400	62	Stangenberg	340	340	100
51	Pösilge *	300	300	—	63	Straszewo *	280	280	100
52	Pr. Damerau	300	300	—	64	Tessensdorf *	350	350	125
53	Pulkowitz	260	260	50	65	Tiefensee *	260	260	100
54	Ramten	260	260	—	66	Troop	240	240	200
55	Rehhof *	280	280	100	67	Usnitß	325	325	—
56	Rosenfranz	200	200	—	68	Weißenberg *	400	400	100
57	Rudnerweide	240	240	—	69	Willenberg *	380	380	200
58	Sadlufen *	300	300	100	70	Zwanzigerweide	320	320	—

Außerdem werden in fast allen Ortschaften die fingierten Einkommensteuersätze von 1,20 Mark an zu den Gemeindeabgaben herangezogen. Die Steuersätze unter 1,20 Mark bleiben zum größten Teil steuerfrei. In den Gemeindeabgaben sind die Kreissteuern mit einbegriffen.

Die Landgemeinden Altmark, Braunsvalde, Bönhof, Riesling, Lichtfelde, Poliren, Pösilge, Rehhof und Straszewo haben von dem ihnen nach § 13 des Kommunalabgabengesetzes zustehenden Rechte der Einführung indirekter Steuern Gebrauch gemacht und eine Gemeindeumsatzsteuer eingeführt. Es kann dieses auch den anderen größeren Landgemeinden zur Herbeiführung eines Ausgleiches für den Fortzug des in den weit größten Fällen steuerkräftigen Grundstückserwerbers gegenüber dem steuerschwachen Grundstückserwerber und einer Ermäßigung der Kommunalabgaben gleichfalls nur warm empfohlen werden.

St u h m , den 26. Februar 1914.

Der Kreisaußschuß.

v. Auwers.

Balzereit.

Bielfeldt.

Doehring.

v. Flottwell.

Neumann.

Rohrbeck.

